

D. Medien- und Kommunikationswissenschaft

Vorlesung

LV-Nummer: 52-310	
LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [SLM-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 – Digital ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich mit den Theorien und Angebotsschwerpunkten der medialen Vermittlung und ihre ästhetischen Grundlagen. Durch die geplante Vorstellung von Kernbereichen der medienwissenschaftlichen Forschung lernen Sie allgemeine Kontexte wie etwa die Ökonomie, aber auch grundlegende Aspekte der Massenmedien (Information, Dokumentation, Bildung, Unterhaltung, Werbung), ihrer Angebotsformen (Nachrichten, Serien) und Wirkung kennen. Grundlage dieser Schwerpunktbildung ist die Hypothese, das vor allem die Angebote, die Attraktivität und Wirkungsmacht der Medien ausmachen. Zunächst werden mit Dokumentation und Information Schwerpunkte der faktischen Weltvermittlung vorgestellt. Der nächste Schwerpunkt sind fiktionale Angebotsformen des medialen Erzählens. Es folgen Konzepte und Erscheinungsformen der medialen Unterhaltung und ihre historischen Vorläufer. Weitere Sitzungen befassen sich mit Angebotsschwerpunkten der Wissensvermittlung und den Erscheinungsformen der Werbung. Ein Forschungsschwerpunkt der Medienwissenschaft sind Erscheinungsformen von Selbstreferenz und Intermedialität. Mit verschiedenen Aspekten sozialer Medien werden aktuelle Veränderungen thematisiert. Erscheinungsformen der Medienkunst, Medienkritik/Medienethik bilden den Abschluss der Vorlesung.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse etablierter Ordnungsmodelle, Angebotsschwerpunkte und Wirkungspotenziale von linearen und interaktiven Medien öffentlicher Kommunikation (Film, Fernsehen, Rundfunk, Netzmedien).

Seminar mit Übung

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Theater (von den Anfängen bis zu Analysen aktueller Inszenierungen) (T/M) [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-231

LV-Nummer: –
LV-Name: Übung/Begleitsem. zu 52-231: Grundlagen der Medien: Theater (von den Anfängen bis zu Analysen aktueller Inszenierungen) (T/M) [IfG 241] [IfG 242] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-231a

LV-Nummer: 52-311	
LV-Name: Präsenz: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Do 14–16 Medienzentrum SLM ab 07.04.22; 2st., Übg. Do 12–14 Medienzentrum SLM Kino ab 14.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die für den BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft konzipiert ist. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Konsequenzen für die Gegenwart. Mögliche Fragestellungen sind: # Wie verändert die Digitalisierung die Produktion, Verbreitung und Rezeption von Medien wie Literatur, Fotografie, Film, Radio oder Fernsehen? # Welche neuen Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten eröffnen multimodale und interaktive Medien wie PC und Internet? # Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Verarbeitung von Wissen oder unser Verständnis von Realität? # Wie beeinflussen soziale Medien die Dynamiken von Kultur als medialer Praxis? # Welche neuen Perspektiven eröffnen digitale Tools zur Analyse und Interpretation von audiovisuellen Medien?
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	[b]Heidenreich, Stefan:[/b] FlipFlop. Digitale Datenströme und die Kultur des 21. Jahrhunderts. München: Hanser 2004. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Wissen im digitalen Zeitalter. Hagen: Fernuniversität 2008. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Nida-Rümelin, Julian; Weidenfeld, Nathalie:[/b] Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. München: Piper 2018. [b]Ramge, Thomas:[/b] Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam 2018. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.):[/b] Algorithmenkulturen. Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix:[/b] Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016. U.V.A.

LV-Nummer: 52-312	
LV-Name: Präsenz: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MuK-E02] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mi 10–12 Ü35 – 02018 ab 06.04.22; 2st., Übg. Mi 14–16 Ü35 – 02018 ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die für den BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft konzipiert ist. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Fernsehen ist ein sehr facettenreiches Medium, das in der Analyse verschiedene Schwerpunkte und Zugänge erlaubt. Es lässt sich als stetige Folge von unterschiedlichen Angeboten begreifen, die der Information und Unterhaltung dienen und eine mediale Öffentlichkeit herstellen. Wir können diese unterschiedlichen Formen von Sendungen isoliert auf ihre Ästhetik und Geschichte befragen, oder ihren Zusammenhang als Programm betrachten. Fernsehen ist aber auch eine Verkettung von Institutionen, Sendeanstalten und Produktionsstätten, in denen Angebote für regional, national und international bestimmte Publika und Märkte produziert werden. Dem gegenüber steht das Fernsehen als Praxis der Rezeption. Diese hat sich – wie auch die Bedingungen der Produktion und Distribution von Inhalten– seit der Etablierung des Fernsehens als Massenmedium grundlegend verändert. Heute ist Fernsehen nicht mehr allein ein Rundfunkmedium, sondern umfasst ebenso die Mediatheken der jeweiligen Sender. Darüber hinaus haben sich Anbieter etabliert, die Inhalte [i]on demand[/i] und ausschließlich über das Internet distribuieren. Während [i]Netflix[/i] oder [i]Prime Video[/i] ursprünglich der Zweitverwertung von TV- und Kinoproduktionen dienen, bieten sie mittlerweile auch innovative Eigenproduktionen an – aber, zählen diese überhaupt noch zum Fernsehen?
Lernziel	Das Seminar bietet eine Einführung in die medienwissenschaftliche Analyse des Fernsehens. Der Aufbau orientiert sich an entscheidenden Umbrüchen in der Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik. Diese dienen uns als Ausgangspunkte, um die historische Entwicklung des Mediums zu erfassen und internationale Entwicklungen, Einflüsse und Unterschiede gegenüber z. B. dem US-amerikanischen TV herauszuarbeiten. Dafür betrachten wir im Einzelnen die unterschiedlichen Sendeformen des Fernsehen – z. B. Nachrichten, Sport, Spielshow, Kriminalfilm, verschiedene Serien – und vergleichen jeweils historische und aktuelle Ausdrücke. Auf diesem Wege erarbeiten wir uns grundlegende Analysekatogorien (z. B. Inszenierung, Narration, Fiktion/Non-Fiktion, Serialität), Konzepte der Einordnung (z. B. Genre, Format, Sparte, Programm) und beleuchten Schlagworte, die in Rezensionen oder Debatten um das Fernsehen wiederholt auftauchen (z. B. ‚Medienereignis‘, ‚Quality-TV‘, ‚Event-TV‘).
Vorgehen	Das Seminar findet wöchentlich in Kombination mit einer Übung statt, die von Tutor*innen geleitet wird; hier werden ausgewählte Beispiele gesichtet und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt: Literaturrecherche, Texterschließung/-kritik, Erarbeitung von

	Forschungsfragen, Aufbau von wissenschaftlichen Präsentationen und Hausarbeiten. In den Seminarsitzungen erproben wir v. a. die medienwissenschaftliche Untersuchung von Fernsehinhalten. Wir kombinieren dafür Impuls-Referate (max. 20 Min.) mit Gruppendiskussionen und der gemeinsamen Analyse von Fallbeispielen (z. B. Tagesschau, Tatort, Game of Thrones usw.). – Bei Interesse können wir einen Termin (tba) für eine Exkursion zu einer Hamburger Medieninstitution nutzen. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur	Grundlegende und weiterführende Literatur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt; zur Einführung empfohlen: Knut Hickethier: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart: Metzler 2003, S. 332–347 [auszug "medienanalyse"].

[MUK E03] Grundlagen der Kommunikationsforschung: Methoden

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Teilpräsenz: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung [MuK-E03] [SLM-WB]	
Dozent/in: Julia Niemann-Lenz	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 – Digital ab 05.04.22; am 05.04., 26.04., 17.05., 21.06., 05.07. und 12.07. – Ü35 01002 (F)	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung führt in die Grundlagen der empirischen Kommunikationsforschung ein. Konkret geht es um wissenschaftstheoretische Grundlagen, den Forschungsprozess von der ersten Fragestellung über die Konzeption von Untersuchungen und ihre Umsetzung bis zu deren Auswertung, Interpretation und Präsentation. Vorgestellt werden die wichtigsten Datenerhebungsverfahren, vor allem Befragungen, Inhaltsanalysen und Beobachtungen. Weiter geht es um die Bildung von Stichproben und die Sicherstellung von Repräsentativität. Schließlich werden qualitative und quantitative Auswertungsverfahren sowie Basiselemente der Statistik behandelt.
Lernziel	Die Vorlesung soll einen Überblick über die methodischen Grundlagen der Kommunikationsforschung geben und somit die Voraussetzung für eine kritische Reflexion von Theorien und empirischen Forschungsergebnissen schaffen. Empirische Untersuchungen Anderer beurteilen und für die eigenen Ziele auswerten zu können sowie eigene Untersuchungen konzipieren und mit Forschungsinstituten abwickeln und daraus Schlussfolgerungen ziehen zu können, spielt in der Medienpraxis eine herausragende Rolle, es handelt sich um eine Kernqualifikation für viele Medienberufe.
Vorgehen	Die Vorlesung "Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung" wird in Koordination mit dem E03-Seminar "Methoden der Kommunikationsforschung" angeboten: Was in der Vorlesung im Überblick dargestellt wird, soll im Seminar und der dazugehörigen Übung am Beispiel einer eigenen empirischen Untersuchung vertieft werden. Die Vorlesung findet als [b]"Flipped Classroom"[/b] statt. Das bedeutet, dass die

	Vorlesungsinhalte ab der zweiten Sitzung vorab im Lernmanagement-System zur Verfügung gestellt werden und von den Studierenden durchgearbeitet werden. In den Sitzungen dienstags werden keine gänzlich neuen Inhalte geliefert, stattdessen werden offene Fragen geklärt und die Inhalte vertieft. Leistungsnachweis der Vorlesung ist eine Klausur.
Literatur	Brosius, H.-B., Haas, A. & Koschel, F. (2015): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung (7. Aufl.). Wiesbaden.

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Präsenz: Methoden der Kommunikationsforschung [MuK-E03]	
Dozent/in: Laura Laugwitz	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 10–12 Medienzentrum SLM ab 04.04.22; 2st., Übg. Mo 12–14 Medienzentrum SLM ab 04.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar wird in Koordination mit der Vorlesung "Einführung in die Methoden empirischer Kommunikationsforschung" und in Verbindung mit der gleich lautenden Übung angeboten. Während die Vorlesung einen Überblick über den empirischen Forschungsprozess bietet, dient das Seminar der konkreten Anwendung verschiedener Erhebungsmethoden, die in der Medien- und Kommunikationswissenschaft, aber auch in der Praxis der Medienforschung ihre Verwendung finden. Anhand konkreter Studien werden die gängigen Methoden der Befragung, der Inhaltsanalyse, der Beobachtung und des Experiments vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft. In der Übung finden sich Arbeitsgruppen zusammen, die anhand der Methodenkenntnisse aus dem Seminar und der Vorlesung selbst gewählte Fragestellungen in einer selbst entwickelten Studie untersuchen.
Lernziel	Dieses Seminar vermittelt Sachkenntnisse und Erfahrungen in der Durchführung eines eigenen empirischen Forschungsprojekts unter Verwendung verschiedener Erhebungs- und Auswertungsmethoden aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft.
Vorgehen	Das Seminar "Methoden der Kommunikationsforschung" wird in Koordination mit der E3-Vorlesung "Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung" angeboten: Was in der Vorlesung im Überblick dargestellt wird, soll im Seminar und der dazugehörigen Übung am Beispiel einer eigenen empirischen Untersuchung vertieft werden. Das Seminar wird mit einem Forschungsbericht abgeschlossen.
Literatur	Brosius, Hans-Bernd/ Koschel, Friederike/ Haas, Alexander (2016): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. 7. Auflage. Wiesbaden. Springer, Nina / Koschel, Friederike / Fahr, Andreas / Pürer, Heinz (2015): Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft. 1. Auflage. Konstanz. Averbek-Lietz, Stefanie / Meyen, Michael (2016): Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. 1. Auflage. Wiesbaden. Rössler, Patrick (2010): Inhaltsanalyse. 2. Auflage. Konstanz. Scholl, Armin (2015): Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. 3. Auflage. Konstanz.

	Möhring, Wiebke / Schlütz, Daniela (2019): Die Befragung in der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Eine praxisorientierte Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden.
--	---

LV-Nummer: 52-322	
LV-Name: Präsenz: Methoden der Kommunikationsforschung [MuK-E03]	
Dozent/in: Laura Laugwitz	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 14–16 Medienzentrum SLM ab 04.04.22; 2st., Übg. Do 10–12 Medienzentrum SLM ab 07.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar wird in Koordination mit der Vorlesung "Einführung in die Methoden empirischer Kommunikationsforschung" und in Verbindung mit der gleich lautenden Übung angeboten. Während die Vorlesung einen Überblick über den empirischen Forschungsprozess bietet, dient das Seminar der konkreten Anwendung verschiedener Erhebungsmethoden, die in der Medien- und Kommunikationswissenschaft, aber auch in der Praxis der Medienforschung ihre Verwendung finden. Anhand konkreter Studien werden die gängigen Methoden der Befragung, der Inhaltsanalyse, der Beobachtung und des Experiments vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft. In der Übung finden sich Arbeitsgruppen zusammen, die anhand der Methodenkenntnisse aus dem Seminar und der Vorlesung selbst gewählte Fragestellungen in einer selbst entwickelten Studie untersuchen.
Lernziel	Dieses Seminar vermittelt Sachkenntnisse und Erfahrungen in der Durchführung eines eigenen empirischen Forschungsprojekts unter Verwendung verschiedener Erhebungs- und Auswertungsmethoden aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft.
Vorgehen	Das Seminar "Methoden der Kommunikationsforschung" wird in Koordination mit der E3-Vorlesung "Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung" angeboten: Was in der Vorlesung im Überblick dargestellt wird, soll im Seminar und der dazugehörigen Übung am Beispiel einer eigenen empirischen Untersuchung vertieft werden. Das Seminar wird mit einem Forschungsbericht abgeschlossen.
Literatur	Brosius, Hans-Bernd/ Koschel, Friederike/ Haas, Alexander (2016): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. 7. Auflage. Wiesbaden. Springer, Nina / Koschel, Friederike / Fahr, Andreas / Pürer, Heinz (2015): Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft. 1. Auflage. Konstanz. Averbek-Lietz, Stefanie / Meyen, Michael (2016): Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. 1. Auflage. Wiesbaden. Rössler, Patrick (2010): Inhaltsanalyse. 2. Auflage. Konstanz. Scholl, Armin (2015): Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. 3. Auflage. Konstanz. Möhring, Wiebke / Schlütz, Daniela (2019): Die Befragung in der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Eine praxisorientierte Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden.

LV-Nummer: 52-323	
LV-Name: Präsenz: Methoden der Kommunikationsforschung [MuK-E03]	
Dozent/in: Laura Laugwitz	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 16–18 Medienzentrum SLM ab 04.04.22; 2st., Übg. Mi 12–14 Medienzentrum SLM ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar wird in Koordination mit der Vorlesung "Einführung in die Methoden empirischer Kommunikationsforschung" und in Verbindung mit der gleich lautenden Übung angeboten. Während die Vorlesung einen Überblick über den empirischen Forschungsprozess bietet, dient das Seminar der konkreten Anwendung verschiedener Erhebungsmethoden, die in der Medien- und Kommunikationswissenschaft, aber auch in der Praxis der Medienforschung ihre Verwendung finden. Anhand konkreter Studien werden die gängigen Methoden der Befragung, der Inhaltsanalyse, der Beobachtung und des Experiments vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft. In der Übung finden sich Arbeitsgruppen zusammen, die anhand der Methodenkenntnisse aus dem Seminar und der Vorlesung selbst gewählte Fragestellungen in einer selbst entwickelten Studie untersuchen.
Lernziel	Dieses Seminar vermittelt Sachkenntnisse und Erfahrungen in der Durchführung eines eigenen empirischen Forschungsprojekts unter Verwendung verschiedener Erhebungs- und Auswertungsmethoden aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft.
Vorgehen	Das Seminar "Methoden der Kommunikationsforschung" wird in Koordination mit der E3-Vorlesung "Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung" angeboten: Was in der Vorlesung im Überblick dargestellt wird, soll im Seminar und der dazugehörigen Übung am Beispiel einer eigenen empirischen Untersuchung vertieft werden. Das Seminar wird mit einem Forschungsbericht abgeschlossen.
Literatur	Brosius, Hans-Bernd/ Koschel, Friederike/ Haas, Alexander (2016): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. 7. Auflage. Wiesbaden. Springer, Nina / Koschel, Friederike / Fahr, Andreas / Pürer, Heinz (2015): Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft. 1. Auflage. Konstanz. Averbek-Lietz, Stefanie / Meyen, Michael (2016): Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. 1. Auflage. Wiesbaden. Rössler, Patrick (2010): Inhaltsanalyse. 2. Auflage. Konstanz. Scholl, Armin (2015): Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. 3. Auflage. Konstanz. Möhring, Wiebke / Schlütz, Daniela (2019): Die Befragung in der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Eine praxisorientierte Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden.

[MUK A01] Propädeutikum: Geschichte, Theorie und Analyse

LV-Nummer: –

LV-Name: Postmigrantische Narrative intermedial (T/M) [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-229

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Präsenz: Genre & Gender [MuK-A01GA] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 01050 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Kategorien Genre und Gender eint, dass sie intuitives Wissen organisieren: Genrebezeichnungen dienen der Verständigung zwischen Produktions- und Rezeptionsebene. Wenn z. B. ein Kriminalfilm angekündigt wird, erwarten wir, dass er von einem Verbrechen handeln wird, während die romantische Komödie eine Geschichte vom Suchen und Finden der großen Lieben verspricht. Gender bezeichnet die soziale Geschlechtsidentität, im Unterschied zur biologischen Bestimmung des Geschlechts (sex), für die in der 'westlichen' Kultur eine binär strukturierte Vorstellung dominiert – [i]entweder[/i] Mann [i]oder[/i] Frau. Diese Zuordnung bildet das Zentrum in einem Netz weiterer Vorstellungen, die Annahmen über die Eigenschaften der Geschlechter, die Verteilung von gesellschaftlichen Rollen und ihre Wertigkeit in einer Kultur bestimmen – kurz: wie Männer und Frauen ‚sind‘ und wie sie sich verhalten sollten, aber eben auch, welche Art von Geschichten wir über sie erzählen und welchen kulturellen Wert (‚ernsthaft‘ vs. ‚trivial‘) wir diesen zuschreiben. Wir können daher auch die Hauptfiguren der oben genannten Genres bereits voraussehen: im ersten Falle ist der Protagonist wahrscheinlich der Ermittler, ein Mann, bereits etwas desillusioniert vom Leben, aber dennoch motiviert, seine gesellschaftliche Aufgabe zu erfüllen; im zweiten Fall dürfen wir eine optimistische junge Frau erwarten, die einen solchen Mann den Sinn des privaten Glückes lehrt. Oder nicht? Was wir genauer unter [i]Genre[/i] und [i]Gender[/i] verstehen, ist abhängig von Konventionen und hat sich somit im Laufe der Geschichte als veränderlich erwiesen. In jüngerer Zeit wird häufiger ein Wandel in der Konzeption von Figuren diagnostiziert: starke Frauen, schwarze Superhelden oder queere Protagonist*innen scheinen den Mainstream zu erobern. Inwieweit diese Annahme zutrifft, welche Muster der Erzählung und Darstellung sich also verändert haben und welche sich als stabil erweisen, werden wir im Seminar untersuchen.
Lernziel	Das Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze für die Analyse von Spielfilmen und vergleichbaren populären Medienangeboten. Im Schwerpunkt ergründen wir den Zusammenhang zwischen Erzählmustern, Inszenierungsstrategien und generischen Figurentypen. Dafür beschäftigen wir uns sowohl mit zentralen Texten der Genretheorie (z. B. Rick Altman, Jörg Schweinitz, Linda Williams) als auch mit ausgewählten Beiträgen der Gender Studies und ihrer Grundlagen, die sich für die Analyse von Filmen und Figuren nutzbar machen lassen (z. B. Judith Butler, Michel Foucault).

Vorgehen	<p>Während des Seminars erarbeiten wir uns gemeinsam theoretische Primärtexte und erörtern die vorgestellten Ansätze an unterschiedlichen Fallbeispielen. Damit wir auf eine gemeinsame Grundlage zurückgreifen können, wird das Seminar durch ein obligatorisches Filmprogramm ergänzt, das typische Vertreter, aber auch interessante Ausnahmen zu unterschiedlichen Genres vorstellt. Neben der theoretischen Basis, vermittelt das Seminar somit auch einen Überblick zur Genre/Filmgeschichte – vom Melodrama, dem Musical und dem Western, über die Screwball Comedy (z. B. The Philadelphia Story), den Film Noir (z. B. Gilda), Horror- und Science-Fiction (z. B. Alien), bis hin zu jüngere Trends, wie dem dystopischen Teenagerfilm (z. B. The Hunger Games). Im Fokus jeder Sitzung steht ein Genre. Anfangs konzentrieren wir uns in der Seminardiskussion auf die theoretischen Grundlagen und erproben anhand von Klassikern des Hollywoodkinos, diese für die Analyse zu adaptieren; wir klären zentrale Begriffe (z. B. ‚Subgenre‘, ‚Hybridgenre‘ usw.) und entwickeln gemeinsam eine Heuristik, die uns für die Erörterung weiterer Genres als Orientierung dienen soll. Beginnend mit der 5. Sitzung wird die Seminardiskussion um Referate erweitert (max. 20 Min., 30 Min. bei Gruppenreferaten von max. 2. Pers.). Diese sollen jeweils ein spezifisches Genre (z. B. Gangsterfilm, Coming-of-Age-Drama oder Romantic Comedy) vorstellen und einen theoretischen Ansatz dazu anhand eines konkreten Beispiels veranschaulichen. Dabei untersuchen wir auch, wie sich in der Figurenkonzeption die Kategorien Genre und Gender mit weiteren wie Klasse/Sozialschicht, Ethnizität/Hautfarbe, Religion und sexuellem Begehren verknüpfen. Neben der Erörterung von Theorie und Beispielen werden uns in diesem Seminar auch grundlegende Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens beschäftigen: was macht eine gute Forschungsfrage aus? Welche Methode eignet sich zu ihrer Beantwortung? Welche Voraussetzungen beinhalten Arbeitshypothesen? Mit solchen und weiteren Fragen beschäftigen wir uns kontinuierlich, fokussiert aber vor allem zur Vorbereitung von Hausarbeiten im letzten Abschnitt des Seminars. Zur Unterstützung der Erarbeitung von Theorietexten und Filmbeispielen werden jeweils Leitfragen zur Verfügung gestellt und die Ergebnisse unserer Diskussion in Schaubildern zusammengefasst. Alle Unterlagen sind rechtzeitig auf Agora zu finden. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.</p>
----------	---

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Reality TV [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Serielle Figuren. Ästhetik und Analyse von Figuren in Serien [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-342

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: 52-333	
LV-Name: Präsenz: Privatheit in Medien [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-A3] [MuK-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12 Ü35 – 02036 ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz

	durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In der Gesellschaft haben sich die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit verändert. Mediale Selbstdarstellung avancierte etwa in sozialen Medien wie YouTube oder Instagram zu einem eigenen Berufsfeld. Das Seminar befasst sich mit unterschiedlichen Erscheinungsformen der medialen Präsentation von Privatheit und ihren Funktionspotenzialen in verschiedenen Medien (u.a. Film, Fernsehen, Internet). Genrespezifika und Darstellungsformen finden dabei ebenso Berücksichtigung wie implizite Ideologien hinsichtlich Lebensmodelle, Werte und Genderkonstruktion.
Lernziel	Kenntnisse grundlegender Angebotsformen der medialen Thematisierung von Privatheit und zentraler theoretischer Positionen zum Verhältnis Öffentlichkeit und Privatheit.
Literatur	Aldenhoff, Christian/Edeler, Lukas/Hennig, Martin/Kelsch, Jakob/Raabe, Lea/Sobala, Felix (Hrsg.) (2019): Digitalität und Privatheit. Kulturelle, politisch-rechtliche und soziale Perspektiven. transcript Verlag, Bielefeld Bleicher, Joan K. (2017): Reality-TV in Deutschland Geschichte, Themen, Formate. Avinus Verlag, Hamburg Carsten Heinze/Thomas Weber (Hrsg.) (2017): Medienkulturen des Dokumentarischen. Springer, Wiesbaden Dörner, Andreas/Vogt, Ludgera/Bandtel, Matthias/Porzelt, Benedikt (Hrsg.) (2015): Riskante Bühnen. Inszenierung und Kontingenz – Politikerauftritte in deutschen Personality-Talkshows. Springer Verlag, Wiesbaden Gesericke, Christine (2005): Neue Medien im familialen Kontext. Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Gunkel, Katja (2018): Der Instagram-Effekt. Wie ikonische Kommunikation in den Social Media unsere visuelle Kultur prägt. transcript Verlag, Bielefeld Hajok, Daniel (Hrsg.) (2012): Auf Augenhöhe? Rezeption von Castingshows und Coachingsendungen. UKV Verlag, Konstanz Heesen, Jessica (Hrsg.) (2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. Springer, Wiesbaden Hepp, Andreas/Winter, Rainer (Hrsg.) (1997/2008): Kultur - Medien - Macht: Cultural Studies und Medienanalyse, 4. Auflage. GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden Kaufmann, Anette (2007): Der Liebesfilm: Spielregeln eines Filmgenres. UKV Verlag, Konstanz Kreienbaum Maria, Anna (Hrsg.) (2011): Gilmore Girls - mehr als eine Fernsehserie? Sozialwissenschaftliche Zugriffe. Budrich Verlag, Opladen Logemann, Niels/Feldhaus, Michael (2002): Zwischen SMS und download: erste Ergebnisse zur Untersuchung der neuen Medien Mobiltelefon und Internet in der Familie. Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Marlog, Vanessa (2016): Zwischen Dokumentation und Imagination: neue Erzählstrategien im ethnologischen Film. transcript Verlag, Bielefeld Ralph Weiß/Jo Goebel (Hrsg.): Privatheit im öffentlichen Raum: Medienhandeln zwischen Individualisierung und Entgrenzung. Schmidt, Jan-Hinrik/Taddicken, Monika (Hrsg.) (2017): Handbuch soziale Medien. Springer Verlag, Wiesbaden Weiß, Ralph /Goebel, Jo (Hrsg.) (2002): Privatheit im öffentlichen Raum: Medienhandeln zwischen Individualisierung und Entgrenzung. Leske + Budrich, Opladen Willems, Herbert (Hrsg.) (2002): Die Gesellschaft der Werbung: Kontexte und Texte: Produktionen und Rezeptionen: Entwicklungen und Perspektiven. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden Winter, Rainer/Eckert, Roland (1990): Mediengeschichte und kulturelle Differenzierung: Zur Entstehung und Funktion von Wahlnachbarschaften. Leske + Budrich, Opladen

LV-Nummer: 52-334	
LV-Name: Präsenz: Theorien der Cultural Studies [MuK-A01T] [MuK-A1] [MuK-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 02018 ab 07.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –	
LV-Name: Präsenz: Reality TV [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341	

LV-Nummer: –	
LV-Name: Präsenz: Serielle Figuren. Ästhetik und Analyse von Figuren in Serien [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-342	

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: 52-331	
LV-Name: Präsenz: Inszenierungen im Dokumentarischen [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-WB]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 01050 ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Immer wieder geraten Dokumentarfilme in die Schlagzeilen, weil ihnen ‚Inszenierungen‘ vorgeworfen werden. Was bei dem Vorwurf häufig unbeachtet bleibt, ist die Tatsache, dass alle dokumentarischen Filme inszeniert sind. Es liegt beispielweise mit der Auswahl und Anordnung des Materials für einen dokumentarischen Film bereits eine Formgebung vor. Für den Film geschaffene Interviewsituationen, Reenactments vergangener Ereignisse etc. sind weitere Beispiele für im Bereich des Dokumentarischen

	<p>übliche Verfahren der Inszenierung. Es zeigt sich, dass verschiedene Arten, Ebenen und Grade der Inszenierung differenziert werden müssen. Zudem stellt sich die Frage nach der Transparenz: Inwieweit ist erkennbar bzw. wird kenntlich gemacht, dass es sich um Inszenierungen handelt? Dieses Seminar befasst sich mit dem breiten Spektrum an Inszenierungsverfahren in dokumentarischen Formen und Formaten als Grundproblem des Dokumentarischen. Dabei werden wir danach fragen, wer was auf welcher Ebene und mit welcher Wirkung inszeniert und welchen Einfluss technische Innovationen haben. Das Seminar beginnt mit Einführungen in die Dokumentarfilmtheorie und die Entwicklung der Praktiken und Diskurse und widmet sich dann in den Sitzungen filmischen Beispielen für verschiedene Verfahren der Inszenierung – in dokumentarischen Filmen mit dem Anspruch einer objektiven Beobachtung der Wirklichkeit (z.B. im Direct Cinema), in solchen, die bewusst eingreifen und provozieren (partizipatorischer Dokumentarfilm), und in dokufiktionalen Filmen und Formaten. Wir werden u.a. Interviewfilme, investigative Dokumentarfilme, Doku-Dramen, Mockumentarys und Formate des Reality-TV analysieren. Außerdem wirft das Seminar einen Blick auf die Debatten über die Zulässigkeit von verschiedenen Arten von Inszenierungen in dokumentarischen Filmen (z.B. Kreimeier-Wildenhahn-Debatte) und diskutiert aktuelle Fälle von dokumentarischen Filmen und Formaten, die in die Schlagzeilen geraten sind – auch im Hinblick auf ethische Fragen.</p>
Lernziel	<p>Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Dokumentarfilmtheorie und Medienästhetik, führt in zentrale Termini ein und schult den Umgang mit Methoden der (Dokumentar-)Film- und Fernsehanalyse und der Analyse dokumentarischer Praktiken. Darüber hinaus wird der reflektierte Umgang mit in diesem Kontext häufig verwendeten Begriffen wie u.a. Authentizität, Inszenierung und Fiktionalität erlernt.</p>
Literatur	<p>Zur Einführung: - Hißnauer, Christian (2011). [i]Fernsehdocumentarismus: theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen[/i]. Konstanz: UVK-Verl.-Ges. - Niney, François (2012). [i]Die Wirklichkeit des Dokumentarfilms. 50 Fragen zur Theorie und Praxis des Dokumentarischen[/i]. Marburg: Schüren. Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.</p>

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Präsenz: Genre & Gender [MuK-A01GA] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 01050 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	<p>Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Kategorien Genre und Gender eint, dass sie intuitives Wissen organisieren: Genrebezeichnungen dienen der Verständigung zwischen Produktions- und Rezeptionsebene. Wenn z. B. ein Kriminalfilm angekündigt wird, erwarten wir, dass er von einem Verbrechen handeln wird, während die romantische Komödie eine Geschichte vom Suchen und Finden der großen Lieben verspricht. Gender bezeichnet die soziale Geschlechtsidentität, im Unterschied zur biologischen Bestimmung des Geschlechts (sex), für die in</p>

	<p>der 'westlichen' Kultur eine binär strukturierte Vorstellung dominiert – [i]entweder[/i] Mann [i]oder[/i] Frau. Diese Zuordnung bildet das Zentrum in einem Netz weiterer Vorstellungen, die Annahmen über die Eigenschaften der Geschlechter, die Verteilung von gesellschaftlichen Rollen und ihre Wertigkeit in einer Kultur bestimmen – kurz: wie Männer und Frauen ‚sind‘ und wie sie sich verhalten sollten, aber eben auch, welche Art von Geschichten wir über sie erzählen und welchen kulturellen Wert (‚ernsthaft‘ vs. ‚trivial‘) wir diesen zuschreiben. Wir können daher auch die Hauptfiguren der oben genannten Genres bereits voraussehen: im ersten Falle ist der Protagonist wahrscheinlich der Ermittler, ein Mann, bereits etwas desillusioniert vom Leben, aber dennoch motiviert, seine gesellschaftliche Aufgabe zu erfüllen; im zweiten Fall dürfen wir eine optimistische junge Frau erwarten, die einen solchen Mann den Sinn des privaten Glückes lehrt. Oder nicht? Was wir genauer unter [i]Genre[/i] und [i]Gender[/i] verstehen, ist abhängig von Konventionen und hat sich somit im Laufe der Geschichte als veränderlich erwiesen. In jüngerer Zeit wird häufiger ein Wandel in der Konzeption von Figuren diagnostiziert: starke Frauen, schwarze Superhelden oder queere Protagonst*innen scheinen den Mainstream zu erobern. Inwieweit diese Annahme zutrifft, welche Muster der Erzählung und Darstellung sich also verändert haben und welche sich als stabil erweisen, werden wir im Seminar untersuchen.</p>
Lernziel	<p>Das Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze für die Analyse von Spielfilmen und vergleichbaren populären Medienangeboten. Im Schwerpunkt ergründen wir den Zusammenhang zwischen Erzählmustern, Inszenierungsstrategien und generischen Figurentypen. Dafür beschäftigen wir uns sowohl mit zentralen Texten der Genretheorie (z. B. Rick Altman, Jörg Schweinitz, Linda Williams) als auch mit ausgewählten Beiträgen der Gender Studies und ihrer Grundlagen, die sich für die Analyse von Filmen und Figuren nutzbar machen lassen (z. B. Judith Butler, Michel Foucault).</p>
Vorgehen	<p>Während des Seminars erarbeiten wir uns gemeinsam theoretische Primärtexte und erörtern die vorgestellten Ansätze an unterschiedlichen Fallbeispielen. Damit wir auf eine gemeinsame Grundlage zurückgreifen können, wird das Seminar durch ein obligatorisches Filmprogramm ergänzt, das typische Vertreter, aber auch interessante Ausnahmen zu unterschiedlichen Genres vorstellt. Neben der theoretischen Basis, vermittelt das Seminar somit auch einen Überblick zur Genre/Filmgeschichte – vom Melodrama, dem Musical und dem Western, über die Screwball Comedy (z. B. The Philadelphia Story), den Film Noir (z. B. Gilda), Horror- und Science-Fiction (z. B. Alien), bis hin zu jüngere Trends, wie dem dystopischen Teenagerfilm (z. B. The Hunger Games). Im Fokus jeder Sitzung steht ein Genre. Anfangs konzentrieren wir uns in der Semindiskussion auf die theoretischen Grundlagen und erproben anhand von Klassikern des Hollywoodkinos, diese für die Analyse zu adaptieren; wir klären zentrale Begriffe (z. B. ‚Subgenre‘, ‚Hybridgenre‘ usw.) und entwickeln gemeinsam eine Heuristik, die uns für die Erörterung weiterer Genres als Orientierung dienen soll. Beginnend mit der 5. Sitzung wird die Semindiskussion um Referate erweitert (max. 20 Min., 30 Min. bei Gruppenreferaten von max. 2. Pers.). Diese sollen jeweils ein spezifisches Genre (z. B. Gangsterfilm, Coming-of-Age-Drama oder Romantic Comedy) vorstellen und einen theoretischen Ansatz dazu anhand eines konkreten Beispiels veranschaulichen. Dabei untersuchen wir auch, wie sich in der Figurenkonzeption die Kategorien Genre und Gender mit weiteren wie Klasse/Sozialschicht, Ethnizität/Hautfarbe, Religion und sexuellem Begehren verknüpfen. Neben der Erörterung von Theorie und Beispielen werden uns in diesem Seminar auch grundlegende Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens beschäftigen: was macht eine gute Forschungsfrage aus? Welche Methode eignet sich zu ihrer Beantwortung? Welche Voraussetzungen beinhalten Arbeitshypothesen? Mit solchen und weiteren Fragen</p>

	beschäftigen wir uns kontinuierlich, fokussiert aber vor allem zur Vorbereitung von Hausarbeiten im letzten Abschnitt des Seminars. Zur Unterstützung der Erarbeitung von Theorietexten und Filmbeispielen werden jeweils Leitfragen zur Verfügung gestellt und die Ergebnisse unserer Diskussion in Schaubildern zusammengefasst. Alle Unterlagen sind rechtzeitig auf Agora zu finden. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.
--	--

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Reality TV [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Serielle Figuren. Ästhetik und Analyse von Figuren in Serien [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-342

[MUK A02] Geschichte, Theorie und Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Inszenierungen im Dokumentarischen [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Genre & Gender [MuK-A01GA] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Privatheit in Medien [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-A3] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: 52-341	
LV-Name: Präsenz: Reality TV [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Do 16–18 Ü35 – 01050 ab 07.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die für den BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft konzipiert ist. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können

	diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Das sogenannte Reality-TV bildet einen Schwerpunkt senderübergreifender Programmentwicklungen seit den frühen 1990er Jahren. Versprach das Fernsehen der 1950er Jahre noch als Fenster zur Welt zu fungieren, vermittelt es nun vielfältigen Einblicke in Fenster privater Lebenswelten. Gleichzeitig sind Reality-TV-Formate in ihrer Mischung ganz unterschiedlicher Genreelemente – etwa Daily Soap, Dokusoap, Gameshow und Talkshow bei Big Brother – symptomatisch für allgemein zu beobachtende Hybridisierungstendenzen. Das Seminar soll einen Überblick zu der Entwicklung, den Themenschwerpunkten des Angebotspektrums und der Dramaturgie von Realityformaten in Deutschland vermitteln. Darüber hinaus sollen auch die ökonomischen Kontexte dieser Entwicklung thematisiert und ethische Probleme diskutiert werden.
Lernziel	Umfangreiche Kenntnisse historischer und aktueller Entwicklungen von Reality Formaten, ihrer Produktion, Inszenierung und Dramaturgie.
Vorgehen	
Literatur	<p>Andrejevic, Mark (2004): Reality TV: The work of Being Watched (Critical Media Studies). Lanham: Rowman & Littlefield. Andrejevic, Mark (2009): "Visceral Literacy: Reality TV, Savvy Viewers, and Auto-Spies." In: Murray, Susan/Ouellette, Laurie (Hrsg.): Reality TV: Remaking television culture. New York/London: New York University Press, 321–342. Banks, Miranda/Caldwell, John Thornton/Mayer, Vicki (Hrsg.) (2009): Production Studies. Cultural Studies of Media Industries. New York: Routledge. Bleicher, Joan Kristin (2006): "Die Super Nanny Ratgeber oder doch nur Quote? Vortrag bei den Augsburger Mediengesprächen 14.09.2006. Dies. (2006): "Du musst dein Leben ändern." Schönheit im Medienzeitalter. In: Lydia Hausteil; Petra Stegmann (Hrsg.): Schönheit. Vorstellungen in Kunst, Medien und Alltagskultur. Göttingen. S.119-132. Dies. (2006b): Fernsehen macht gesund und schön. In: Norber Neuß; Mike Große-Loheide (Hrsg.): Körper Kult Medien. Inszenierungen im Alltag und in der Medienbildung. Bielefeld. S.122-127. Dies. (2014): Alte Rollenbilder im Neuen Fernsehen. Aspekte der Genderperformanz in Reality-Formaten. In: Skadi Loist, Sigrid Kannengiesser, Joan Kristin Bleicher (Hrsg.): Sexy Media? Gender/Queertheoretische Analysen in den Medien- und Kommunikationswissenschaften. Bielefeld Transcript Verlag. S.47-69. Dies. (2009): "Zwischen Frauentausch und Küchenschlacht". Genderkonstruktion in Reality-Formaten. In: Medien und Erziehung. H.2. 2009. S.80-91. Dies. (2002): "Formatiertes Privatleben: Muster der Inszenierung von Privatheit in der Programmgeschichte des Deutschen Fernsehens." In: Weiß, Ralph/Groebel, Jo (Hrsg.): Privatheit im öffentlichen Raum. Medienhandeln zwischen Individualisierung und Entgrenzung. Opladen: Leske + Budrich, 207–246. Dies. (2014c): "'Wer vieles bringt, wird manchen etwas bringen.' Das Wechselspiel der Emotionen. Spezifika der Fernsehndramaturgie." In: Hasche. Christa/Kalisch, Eleonore/Weber, Thomas (Hrsg.): Der dramaturgische Blick. Potentiale und Modelle von Dramaturgie im Medienwandel. Berlin. S.163–185. Dies. (2012): Inszenierte Wirklichkeit: Formen der Hybridisierung von Dokumentation und Fiktion im Reality-TV. In: Brinkmann, Frank (Hrsg.): Scripts, Fiktionen, Konstruktionen. Theologische, kirchliche und popkulturelle Anmerkungen zu Reality-TV und gefühlsechtem Leben, Jena 2012 Dies. (2013): Die Rolle des Jugendfernsehens in der Aufmerksamkeitsökonomie. Problematische Sendungsformate für Jugendliche. In: Ganz-Blättler, Ursula/Ingenhoff, Diana (Hrsg.): Man kann nicht nicht unterhalten. Beiträge zur Unterhaltungspublizistik. Münster, Zürich, New York Lang Verlag. S.53-68. Dies. (2014): "Ich bin ein Star, holt mich hier raus" als Welttheater? In: Susanne Eichner, Elisabeth Prommer (Hrsg.): Fernsehen: Europäische Perspektiven. Konstanz UVK 2014. S.73-90. Dies. (2017): Reality TV in Deutschland. Geschichte Themen Formate. Hamburg. Brunst, Klaudia (2003)</p>

	<p>(Hrsg.): Leben und leben lassen. Die Realität im Unterhaltungsfernsehen. Konstanz: UVK. Casetti, Francesco/Odin, Roger (2002): "Vom Paläo- zum Neofernsehen. Ein semiopragma-tischer Aufsatz." In: Adelman, Ralf/Hesse, Jan-Otmar/Stauff, Markus/Thiele, Matthias (Hrsg.): Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft. Basel, München: UTB, 311–333. Corner, John (2009): "Performing the Real: Documentary Diversions (with Afterword)." In: Murray, Susan/Ouellette, Laurie (Hrsg.): Reality TV. Remaking Television Culture. New York/London: New York University Press, 44–64. Deligiaouri, Anastasia/Popovic, Marko (2010): "Reality TV and Reality of TV: How much Reality is There in Reality TV Shows? A Critical Approach." In: Carpentier, Nico/Van Bauwel, Sofie (Hrsg.): Trans-Reality Television. The Transgression of Reality, Genre and Politics. Lanham: Lexington Books, 65–86. Döveling, Katrin, Mikos, Lothar, Nieland, Jörg-Uwe (Hrsg.) (2007): Im Namen des Fernsehvolkes. Konstanz: UVK. Engel, Esteban (01.11.2006): "Unterschichtenfernsehen. TV ersetzt die reale Welt." Stern online. Zugriff unter: http://www.stern.de/politik/deutschland/-unterschichtenfernsehen-tv-ersetzt-die-reale-welt-3324756.html. Ganz-Blättler, Ursula (2005): Genres zwischen Fiktion und Dokumentation. Versuch einer Neubestimmung. (http://www.medienheft.ch/dossier/bibliothek/d23_Ganz-BlaettlerUrsula.html) Göttlich, Udo (2001): "Fernsehproduktion, factual entertainment und Eventisierung. Aspekte der Verschränkung von Fernsehproduktion und Alltagsdarstellung." In: Montage/av 10:01,71–91. Ders.: (2004): "Produzierte Wirklichkeiten. Zur Entwicklung der Fernsehproduktion am Beispiel von Factual Entertainment Angeboten." In: Göttlich, Udo/Friedrichsen, Mike (Hrsg.): Diversifikation in der Unterhaltungsproduktion. Köln: von Halem Verlag, 124–141. Götz, Maya; Mendel, Caroline (2016): Germany's Next Tompodel. In: IZI & ANAD e. V. (Hrsg.): Warum seh' ich nicht so aus? Fernsehen im Kontext von Essstörungen. München: IZI. S. 80-143 Grindstaff, Laura (2014): "DI(t)Y, Reality-Style: The Cultural Work of Ordinary Celebrity." In: Ouellette, Laurie (Hrsg.): A Companion to Reality Television. Chichester: Wiley Blackwell, 324–344. Hallenberger, Gerd (2005): Fernsehformate und internationaler Formathandel. In: Hans-Bredow-Institut (Hrsg.): Internationales Handbuch Medien. Baden-Baden: Nomos, 159–167. Hansen, Ralf (2006): "Aspekte der Zerstörung von Privatheit und Intimität." Telepolis 13.06.2006. Heller, Dana (2007): Makeover television. Realities remodelled. London: Tauris. Hickethier, Knut (2002b): "'Ja, Himmel, darf man denn das?'" Zum Aspekt der Interventionen bei Grenzverletzungen: Privates in der Öffentlichkeit des Fernsehens." In: Weiß, Ralph/Groebel, Jo (Hrsg.): Privatheit im öffentlichen Raum. Medienhandeln zwischen Individualisierung und Entgrenzung. Opladen: Leske + Budrich, 358–414. Hill, Annette (2005): Reality TV. Audiences and popular factual television. London/New York: Routledge. Dies. (2007): Restyling Factual TV: Audiences and News, Documentary and Reality Genres. London: Routledge. Dies. (2009): Reality TV: Factual Entertainment and Television Audiences. London: Routledge. Kavka, Misha (2012): Reality TV. Edingborough: Edinborough University Press. Kilborn 1994 Kilborn, Richard (2003): Staging the real: Factual TV programming in the age of Big Brother. Manchester/New York: Manchester University Press. Klaus, Elisabeth (2004): "Jenseits der Grenzen. Die problematische Unterscheidung zwischen Fakt und Fiktion." In: Bleicher, Joan Kristin/Pörksen, Bernhard (Hrsg.): Grenzgänger. Formen des New Journalism. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 100–125. Klaus, Elisabeth; Lücke, Stephanie (2003): Reality TV – Definition und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soap und Docu Soap. In: Medien & Kommunikation 51(2003)2, S.195-212. Koch-Gombert, Dominik (2005): Fernsehformate und Formatfernsehen. TV-Angebotsentwicklung in Deutschland zwischen Programmgeschichte und Marketingstrategie. München: Martin Meidenbauer. Lotz, Amanda (2009): Beyond prime time: television</p>
--	--

	<p>programming in the post-network era. New York: Routledge. Lünenborg, Margreth (2011): Skandalisierung im Fernsehen: Strategien, Erscheinungsformen und Rezeption von Reality-TV-Formaten. Berlin.</p> <p>Nichols, Bill (2001): Introduction to Documentary. Bloomington: Indiana.</p> <p>Otto, Roland (2011): Product Placement in TV Kochshows und Kochkursen. VdM. Pörksen, Bernhard; Kruschke, Wolfgang (Hrsg.) (2010): Die Casting-Gesellschaft. Die Sucht der Aufmerksamkeit und das Tribunal der Medien. Köln: von Halem. Röser, Jutta (Hrsg.) (2007): MedienAlltag. Domestizierungsprozesse alter und neuer Medien. Heidelberg Springer Verlag. Schmidt, Axel (2011): Medien - Interaktion. Zum Zusammenhang von Handeln und Darstellen am Beispiel faktualer Fernsehformate. Baden-Baden: Nomos. Thomas, Tanja (2004): "'Mensch, burnen musst du!' – Castingshows als Werkstatt des neoliberalen Subjekts. In: Zeitschrift für politische Psychologie 12:1+2, 191–208. Thomas, Tanja (2008): Marktlogiken in Lifestyle-TV und Lebensführung - Herausforderungen für eine gesellschaftskritische Medienanalyse. In: Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (Hrsg.): Neoliberalismus. Analysen und Alternativen. Wiesbaden: VS, 147-163. Turner, Graeme (2010): Ordinary People and The Media. The Demotic Turn. Thousand Oaks.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-342	
LV-Name: Präsenz: Serielle Figuren. Ästhetik und Analyse von Figuren in Serien [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Ü35 – 02018 ab 04.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar möchte sich der besonderen Rolle von Figuren in jüngeren Fernsehserien widmen. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit einschlägigen figurenthoretischen Ansätzen werden wir uns kurz mit der Geschichte der Fernsehserie und ihren zentralen Figurenkonzepten vertraut machen. Nach dieser theoretischen und historischen Kontextualisierung werden wir Figuren in 'komplexen Serien' der jüngeren Tendenz unter verschiedenen Aspekten betrachten: Was zeichnet besondere narrative und ästhetisch-stilistische Inszenierungsweisen der Fernsehfiguren aus? Welche Wahrnehmungsstrategien lassen sich in der Dramaturgie und Ästhetik der Figuren beobachten? Und inwiefern verdichten sich in den Serienfiguren kulturelle Diskurse? Zu all diesen und weiteren Themen werden wir einschlägige Studien aus dem Bereich der Fernsehserienforschung, sowie allgemeine medien- und filmwissenschaftliche Literatur lesen. Auf dieser Grundlage werden wir in jeder Sitzung erst eine theoretisch fundierte Diskussion führen, die im Anschluss durch das Einbeziehen konkreter Beispiele vertieft werden soll, wobei die enge Verzahnung von Theorie und Analyse wichtig ist.
Literatur	[list] [*]Blanchet, Robert (2011). Serielle Formen: von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV- und Online-Serien. Marburg: Schüren. [*]Bruun, Margrete (2016). The Antihero in American Television. London/New York: Routledge [*]Eder, Jens (2008). Die Figur im Film. Grundlagen der Figurenanalyse. Marburg: Schüren. [*]Nannicelli, Ted/Pérez, Héctor (2022).

	Cognition, Emotion, and Aesthetics in Contemporary Serial Television. London/New York: Routledge. [/list]
--	--

[MUK A03/1] Praxismodul Medienwissenschaft

LV-Nummer: 52-345	
LV-Name: Teilpräsenz: Kurz & Gut: Kurzfilme konzipieren und drehen [MuK-A03-1] [MuK-WB]	
Dozent/in: Christoph Dobbitsch	
Zeit/Ort: Blocksem. Fr. 14–16 am 29.04., 15.07.; Fr. 12–18 am 06.05., 20.05., 10.06., 24.06. – Medienzentrum SLM; Blockübg. Fr. 12–16 am 13.05., 27.05. 03.06, 17.06.; Fr. 12–18 am 01.07., 08.07. – Medienzentrum SLM	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	<p>Eine Geschichte zu erzählen kann so leicht sein: Ein paar Millionen Dollar Budget, drei Stunden Laufzeit und so viele Stars, Drehorte und Speical-Effects, bis es Oscars regnet! Doch ehe es dazu kommt, fängt man meistens „Kurz“ an.</p> <p>Selbst Hollywood-Größen von heute begannen häufig mit Kurzfilmen und dieser Kurs wird einen Eindruck davon geben, wie man bereits mit kleinen Projekten großes erzählen kann. Wie erschafft man spannende Stories, wenn man nur 10 oder vielleicht sogar nur 5 oder gar 1 Minute Zeit zum Erzählen hat? Wie kann man ohne Budget einen ansprechenden Look erzeugen? Welche Vorbereitung braucht es, um interessante Figuren zu erschaffen, noch bevor man den ersten Drehtag beginnt? Billy Wilder gibt einen wichtigen Ratschlag, wenn es darum geht Filme jeglicher Länge umzusetzen: „Grab [the audience] by the throat and never let 'em go!“</p> <p>Dieses Seminar wird Anfängern die Möglichkeit geben sich im praktischen Filmbereich auszuprobieren und Fortgeschrittenen die Chance bieten eigene Ideen weiterzuentwickeln und umzusetzen. Dabei wird die komplette Entwicklung vom Drehbuchentwurf über die technische Umsetzung bis hin zum finalen Schnitt betrachtet und in praktischen Übungen vermittelt.</p> <p>Der Schwerpunkt wird auf narrativen Kurzfilm legen, aber es werden auch Blicke auf andere Formate wie Kurzdokumentation, Musikvideos und Internetformate geworfen. Die im Kern des Seminars angelegten Prinzipien sind all alle Formate anwendbar und je nachdem wie der Kurs sich entwickelt und die Interessen der Teilnehmenden sind, können einzelne Aspekte vertieft werden.</p> <p>Der Hauptteil des Seminars wird praxisorientiert sein und neben der Vermittlung von Grundwissen über die verschiedenen Themenbereiche werden die Studierenden ermutigt eigene Impulse einzubringen, kurze Gedanken umzusetzen und in kleinen Gruppen unterschiedliche Herangehensweisen an typische Probleme im Prozess des Filmschaffens auszuprobieren.</p>

Vorgehen	In längeren Blocksitzungen werden Grundliegende Konzepte über Drehbuch/Filmdreh/Schnitt vermittelt. Diese werden dann in Tutorien vertieft und praktisch umgesetzt. Schon früh werden sich dadurch kleine Gruppen bilden, in denen jede*r die Gelegenheit bekommen soll alle Aspekte auszuprobieren. Am Ende steht eine umfangreichere Drehphase, in der entweder ein größeres oder mehrere kleine Projekte umgesetzt werden können. Da sich der Kurs and Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen richtet und auch Raum zum Ausprobieren bieten soll, wird bei diesen Abschlussprojekt nicht der entstandene Film selbst, sondern der Weg dahin bewertet und der Prozess der Entstehung mehr in den Mittelpunkt gesetzt als das fertige Werk.
----------	---

[MUK A03/2] Praxismodul Kommunikationswissenschaft

LV-Nummer: 52-346	
LV-Name: Präsenz: Digitaler Journalismus [MuK-A03-2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Jannis Frech	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mi 14–16 Medienzentrum SLM ab 06.04.22; 2st., Übg. Mi 16–18 Medienzentrum SLM ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Journalismus ist heute digital. Ob bei Recherche, Produktion, Darstellung oder Rezeption. Doch worin unterscheidet sich der digitale vom traditionellen Journalismus aus der geordneten Ära von Presse, Hörfunk und Fernsehen? Die Veranstaltung führt in Probleme und Praktiken des Digitalen Journalismus ein. Wir beschäftigen uns dabei einerseits mit den Möglichkeiten und Chancen. Von multimedialem Darstellen über crowdbasierte Recherche bis hin zu redaktionellen Startups. Und wir betrachten die großen Herausforderungen des Journalismus im digitalen Zeitalter. Von sinkenden Werbeerlösen über Intermediäre bis hin zu Fake News & Co. Dafür wollen wir Forschungsergebnisse diskutieren, Musterbeispiele analysieren und eigene Praxismodelle entwerfen. Und in eigenen Recherche- und Darstellungsübungen soll der digitale Journalismus auch praktisch ausprobiert werden.
Lernziel	Vertieftes Verständnis für webbasierte Medienkommunikation im Allgemeinen und den digitalen Journalismus im Besonderen; Erlernen und Aneignen erster journalistischer Basiskompetenzen; erweiterte und kritische Medienkompetenz für digitale Inhalte
Vorgehen	Im Seminar nähern wir uns zunächst dem Begriff des "Digitalen Journalismus" auf theoretischer Ebene. Zusätzlich sollen die Studierenden Beispiele sammeln, mit denen sie sich kritisch auseinandersetzen. Neben der Inhaltsanalyse soll das Augenmerk dabei auch auf die Darstellungsweisen gerichtet werden. Im weiteren Verlauf widmen wir uns den Problemen und Möglichkeiten des "Digitalen Journalismus" in verschiedenen Schwerpunktsitzungen. Etwa zum Thema Publikumsbeziehung, Geschäftsmodelle, Recherche und Verifizierung, Datenjournalismus oder auch mit den neuen beruflichen Anforderungen. Die Übung dient daran

	<p>anknüpfend zum Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Wie schreibe ich eine Nachricht? Was kennzeichnet Reportage oder Kommentar? Wo beginne ich eine Recherche? Wie drehe ich mit dem Smartphone? Im Laufe der Übung sollen die Teilnehmenden zunehmend selbstständig an eigenen Beiträgen arbeiten. Zu Beginn wählen wir dafür Themen aus, am Ende soll aus den Recherche- und Darstellungsversuchen eine gemeinsame Veröffentlichung entstehen. Redaktioneller Partner ist dabei das Hamburger Studierenden-Magazin "Kopfzeile". Nach Möglichkeit werden wir Praktiker*innen des digitalen Journalismus zu Gast haben und mit diesen diskutieren.</p>
Literatur	<p>Bleicher, Joan Kristin (2010): Internet, Konstanz: UVK Hasebrink, Uwe, Sascha Hölig: Hölig, S.; Hasebrink, U. (2017): Reuters Institute Digital News Survey 2017 – Ergebnisse für Deutschland. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut, Juni 2017 (Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Institut Nr. 42)</p> <p>Jakubetz, Christian, Ulrike Langer, Ralf Hohlfeld (Hrsg.) (2011): Universalcode. Journalismus im digitalen Zeitalter, München: Euryclia</p> <p>Jakubetz, Christian (2011): Crossmedia, Konstanz: UVK Kramp, Leif, Leonard Novy, Dennis Ballwieser, Karsten Wenzlaff (Hrsg.) (2013): Journalismus in der digitalen Moderne. Einsichten – Ansichten – Aussichten, Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Lilienthal, Volker, Weichert, Stephan u.a. (2014): Digitaler Journalismus. Dynamik – Teilhabe – Technik (Schriftenreihe der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Bd. 74), Leipzig: VISTAS 2014.</p> <p>Machill, Marcel, Markus Beiler, Martin Zenker, unter Mitarb. von Johannes R. Gerstner (2008): Journalistische Recherche im Internet – Bestandsaufnahme journalistischer Arbeitsweisen in Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen und Online, Berlin: Vistas</p> <p>Matzat, Lorenz: Datenjournalismus. Methode einer digitalen Welt, Konstanz und München: UVK</p> <p>Matzen, Nea (2010): Onlinejournalismus, Konstanz: UVK</p> <p>Neuberger, Christoph, Christian Nuernbergk, Melanie Rischke (Hrsg.) (2008): Journalismus im Internet : Profession - Partizipation – Technisierung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Neuberger, Christoph, Langenohl, Susanne, Nuernbergk, Christian (2014): Social Media und Journalismus (LfM-Dokumentation, Band 50). Düsseldorf: Landesanstalt für Medien NRW</p> <p>Quandt, Thorsten, Wolfgang Schweiger (Hrsg.) (2007): Journalismus online - Partizipation oder Profession?, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Staschen, Björn (2017): Mobiler Journalismus, Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Reimer, Julius; Heise, N.; Loosen, W.; Schmidt, J.-H.; Klein, J.; Attrodt, A.; Quader, A. (2015): Publikumsinklusion beim Freitag. Fallstudienbericht aus dem DFG-Projekt "Die (Wieder-) Entdeckung des Publikums". Hamburg: Hans-Bredow-Institut, Dezember 2015 (Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Instituts, Nr. 36) (siehe auch weitere Teilstudien aus diesem DFG-Projekt)</p> <p>Schmidt, Jan-H. (2009): Das neue Netz. Merkmale, Praktiken und Folgen des Web 2.0, Konstanz: UVK</p> <p>Schmidt, Jan-H.; Merten, L.; Hasebrink, U.; Petrich, I.; Rolfs, A (2017): Zur Relevanz von Online-Intermediären für die Meinungsbildung. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut, März 2017. (Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Institut Nr. 40)</p> <p>Simons, Anton (2011): Journalismus 2.0, Konstanz: UVK</p> <p>Sturm, Simon (2013): Digitales Storytelling. Eine Einführung in neue Formen des Qualitätsjournalismus, Wiesbaden: SpringerVS</p> <p>Witte, Barbara (2014): Multimediales Erzählen, Konstanz: UVK</p>

[MUK V01] Medien und Kultur

LV-Nummer: 52-350	
LV-Name: Präsenz: Medien, Film und Kultur. Film- und Medientheorien zur Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 01003 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz

	durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die für den BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft konzipiert ist. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung führt in einschlägige Medientheorien ein. Im Vordergrund stehen dabei kulturtheoretische Perspektiven, welche Massenmedien in Relation zu gesellschaftlichen Entwicklungen, Akteuren und Institutionen betrachten. Dies umfasst etwa die kulturkritischen Auseinandersetzungen mit Kino und anderen Massenmedien im Kontext der Frankfurter Schule (Adorno/Horkheimer), die Unterhaltungsmedien als Bestandteil einer Kulturindustrie kritisieren, welche die Rezeptionsbedürfnisse ihres Publikums manipuliert. Vorgestellt werden in diesem Zusammenhang auch die durch die Psychoanalyse geprägte Dispositiv-Theorie im medialen Wandel sowie feministische Film- und Medientheorien. Beide setzen eine starke psychische und ideologische Beeinflussung ihrer Betrachterinnen voraus. Mit der medienanthropologischen Perspektive Marshall McLuhans werden wir einen einschlägigen Ansatz betrachten, der langfristige Veränderungen menschlicher Wahrnehmung und des Denkens durch die Habitualisierung von Medientechniken betrachtet. Neben solchen v.a. medienkritischen Ansätzen, werden andere eingeführt, die sich stärker mit spezifischen Ausprägungen medialer Konventionen und Inhalte beschäftigen. Dies umfasst sowohl semiotische Ansätze (z.B. Filmsemiotik, Bildsemiotik in Presse und Werbung), Genretheorien (zu Film, Fernsehen u.a.) als auch zur Wahrnehmungsästhetik von Medien (z.B. Phänomenologie des Film und kognitive Medientheorien), die sich fragen: wie prägen Bilder, Klänge, Bewegungen oder Atmosphären in Medien (wie Film, Fernsehen oder Netzmedien) unsere Wahrnehmung? Während der Kanon einschlägiger Medientheorien von der Auseinandersetzung mit linearen Massenmedien geprägt ist, werden wir uns zum Ende mit Theorien des Interaktiven, des Digitalen sowie mit Netzwerktheorien beschäftigen. Unter Einbezug zahlreicher Analysebeispiele sollen die unterschiedlichen theoretischen Perspektiven anschaulich gemacht werden.
Lernziel	Erwerb von Grundlagenkenntnissen einschlägiger Medientheorien und ihrer Anwendung in der Medienanalyse.
Vorgehen	Zu jeder Sitzung wird ein Basistext auf Stine zur Vertiefung zur Verfügung gestellt. Die Vorlesungsfolien werden ebenfalls auf Stine hinterlegt.
Literatur	Einführende Literatur, u.a.: [list] [*]Elsaesser, Thomas/Hagener, Malte (2007): Filmtheorie. Zur Einführung. Hamburg. [*]Hickethier, Knut (2010). Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart [*]Klook, Daniela/Spahr, Angela (2012). Medientheorien: eine Einführung. Konstanz. [*]Roesler, Alexander (Hg.) (2005). Grundbegriffe der Medientheorie. Paderborn. [*]Schröter, Jens (Hg.) (2014). Handbuch Medienwissenschaft. Stuttgart. [*]Winkler, Hartmut (2008). Basiswissen Medien. Frankfurt/M. [/list]

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Komik und Kritik: Narrenfiguren im 18. und 19. Jahrhundert (T/M) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MW-M03]
Dozent/in: N.N.

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-249	
LV-Nummer: –	
LV-Name: "Wähle nur die Zukunft, in der du es aushältst." Ästhetik, Geschichte und Gegenwart im Werk Alexander Kluges (T/M)	
Dozent/in: Martin Schierbaum	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-254	
LV-Nummer: –	
LV-Name: Theater 2.0: Technologie und Digitalisierung (T/M) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MW-M03]	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-256	
LV-Nummer: 52-351	
LV-Name: Präsenz: Erzählen in digitalen Medien [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [MuK-WB] [IfG 321] [DSL-V-NdL]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12 Ü35 – 01050 ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die für den BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft konzipiert ist. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	In digitalen Medienumgebungen entwickeln sich zunehmend neue, insbesondere interaktive Formen des Geschichtenerzählens, die mit verschiedenen Formaten experimentieren – ein Beispiel ist die 2021 erschienene Instagram-Serie "Ich bin Sophie Scholl". Zentrale Charakteristika digitaler Medien, wie Interaktivität/Handlungsmacht, Immersion, Prozeduralität, Räumlichkeit, Modularität, Multimedialität und Vernetztheit, werden auf verschiedene Weisen für das Erzählen genutzt. In diesem Seminar werden wir die spezifischen Erlebnisqualitäten digitaler Erzählungen untersuchen und hinterfragen, wie neu die Erzähltechniken in den digitalen Medienangeboten tatsächlich sind. Dabei werden wir u.a. der Frage nachgehen, wie in primär webbasierten Medienangeboten Interaktivität und Narrativität miteinander vereint werden und welche Auswirkungen die Eigenschaften digitaler Medien auf die Produktion, Darstellung, Distribution und Rezeption der Geschichten haben. Hierzu werden wir uns zu Beginn des Seminars mit der Ästhetik und Funktionsweise digitaler Medien(kulturen) und digitalen Erzählräumen befassen sowie insbesondere mit verschiedenen Verständnissen und Graden von Interaktivität. Außerdem soll das Konzept der Narrativität auf theoretischer Ebene beleuchtet werden, um dann in den weiteren Seminarsitzungen konkrete digitale Erzählprojekte und Medienangebote zu analysieren (u.a. Hyperfiktionen, narrative Games, Scrollytelling, interaktive Filme, Webserien (als Bestandteile transmedialer Erzählkosmen), Erzählprojekte auf Social-Media-Plattformen). Da klassische

	Analyseinstrumentarien nicht ausreichen, um solche häufig offenen, ephemeren und dynamischen Erzählprojekte zu analysieren, werden auch neue methodische Herangehensweisen diskutiert.
Lernziel	Kenntnisse der Forschung zu digitalen Medien und speziell der erzählrelevanten Spezifika. Kenntnisse zentraler Begriffe und Konzepte wie Interaktivität und Narrativität. Schulung der Fähigkeit zur medienwissenschaftlichen Analyse verschiedener digitaler Erzählprojekte und Medienangebote. Überblick über das Spektrum an interaktiven Erzählformen.
Vorgehen	
Literatur	[list] [*]Alexander, Bryan (2011). [i]The new digital storytelling. Creating narratives with new media[/i]. Santa Barbara, Calif.: Praeger. [*]Kracke, Bernd/Ries, Marc (Hrsg.) (2013). [i]Das neue Erzählen[/i]. Bielefeld: transcript. [*]Manovich, Lev (2001). [i]The language of new media[/i]. Cambridge: MIT Press. [*]Matuszkiewicz, Kai (2014). "Internarrativität. Überlegungen zum Zusammenspiel von Interaktivität und Narrativität in digitalen Spielen". [i]DIEGESIS [/i]3:1. S. 1-23. [*]Miller, Carolyn Handler (2008). [i]Digital storytelling. A creators guide to interactive entertainment[/i]. Amsterdam: Elsevier/Focal Press. [*]Ryan, Marie-Laure (2004). "Will New Media Produce New Narratives?". [i]Narrative across media. The languages of storytelling[/i]. Hrsg. Marie-Laure Ryan. Lincoln, London: University of Nebraska Press. S. 337-359. [*]Schachtner, Christina (2016). [i]Das narrative Subjekt - Erzählen im Zeitalter des Internets[/i]. Bielefeld: transcript. [/list] Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

[MUK V02] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: 52-360	
LV-Name: Präsenz: Journalismus und öffentliche Kommunikation in der (digitalen) Gesellschaft [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Juliane Lischka; Wiebke Loosen	
Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18 – Audimax 2 ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Journalismus befindet sich in einem dynamischen Wandel, der sich zum einen durch die stetige Integration von digitaler Technologie in journalistische Praktiken und Produkte und zum anderen in neuen Fähigkeiten, Stellenprofilen und organisationalen Strukturen manifestiert. In der Vorlesung reflektieren wir die Rolle von Technologiekompetenzen für die Zukunftsfähigkeit von Nachrichtenorganisationen, personalisiert durch Datenjournalist*innen bis hin zu Redaktions-Technolog*innen, News Nerds, oder Mitglieder der Hacks/Hackers Bewegung. Weiter diskutieren wir die Rolle des Journalismus vor dem Hintergrund von digitalen Öffentlichkeiten.
Lernziel	Die Studierenden erwerben spezifische Analyse- und Reflexionskompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Theorien, Studien und Aussagen im jeweiligen Fachgebiet kritisch zu vergleichen und zu bewerten. Die Studierenden wissen, auf welchen Grundlagen spezifischere Inhalte

	aufbauen. Durch das Herstellen von Bezügen zum Methodenwissen (wo immer möglich) können Studierende die vermittelten Inhalte in einem größeren Zusammenhang betrachten.
Vorgehen	Wir werden eine Mischung Live-Sitzungen (vor Ort und/oder Zoom) und Live-Sitzungen zum Besprechen von Assignments (Zoom) haben. Wir durchlaufen drei Forschungsgebiete der Journalistik als Teil des «Computational Journalism». Dabei adressieren wir Akteur:innen (WER), Aktante (WAS) sowie ihre Wirkungen (EFFEKT) in drei Schritten. Dazwischen werden Sie im Rahmen der Assignments aktiv. Als Einstieg widmen wir uns zunächst der Definition und Einordnung zentraler Begriffe. (0) Zentrale Begriffe (1) WER (2) Macht WAS (3) Mit welchem EFFEKT
Literatur	(Auswahl) [list] [*]Beckett, C. (2019). New powers, new responsibilities. A global survey of journalism and artificial intelligence. Verfügbar unter: https://drive.google.com/file/d/1utmAMCmd4rfJHrUfLLfSJ-clpFTjyef1/view [*]Hepp, A. & Loosen, W. (2021). Pioneer journalism. Conceptualizing the role of pioneer journalists and pioneer communities in the organizational re-figuration of journalism. <i>Journalism</i> , 22(3), 577-595. https://doi.org/10.1177/1464884919829277 [url=javascript:][url] [*]Lewis, S. C. & Usher, N. (2016). Trading zones, boundary objects, and the pursuit of news innovation. <i>Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies</i> , 22(5), 543–560. https://doi.org/10.1177/1354856515623865 [url=javascript:][url] [*]Lischka, J. A., Schaetz, N., & Altersdorf, A.-L. (2022). Editorial Technologists as Engineers of Journalism’s Future: Exploring the Professional Community of Computational Journalism. <i>Digital Journalism</i> , 1–19. https://doi.org/10.1080/21670811.2021.1995456 [url=javascript:][url] [/list]

Seminar

LV-Nummer: 52-361	
LV-Name: Präsenz: Kommunikation in Krisen [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 02036 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/Inhalte	An der Bewältigung von Krisen beteiligen sich sehr verschiedene Akteure mit ihren je spezifischen Zielorientierungen. Ihre kommunikativen Praktiken wirken in einem Interdependenzgeflecht in ganz unterschiedlicher Weise zusammen, sie verschränken, überkreuzen oder widersprechen sich. Die Beantwortung der Frage, wie denn die Bewältigung einer Krise kommunikativ „gelingen“ kann, stellt sich also als komplexes Unterfangen dar. In einer Studie des Leibniz-Instituts für Medienforschung Hans-Bredow-Instituts wurden im September 2021 fünf bereichsübergreifende Herausforderungen in Form von Spannungsfeldern vorgestellt (Öffentliche Gesundheit und Sicherheit; Wissenschaft und Forschung; Öffentlichkeit und Journalismus; Gruppenspezifische Interessen; Lebenswelt und Alltagsbewältigung). Markiert werden diese von einander gegenüberstehenden Polen, wie Kommunikation in Krisen verlaufen kann, also zwischen Konsonanz und Vielstimmigkeit; Warnung und Beruhigung; Vereinfachung und

	Differenzierung; umfassender Information und Orientierungshilfe; sowie zwischen Eigenverantwortung und Regulierung.
Vorgehen	<p>Auf diesem Modell baut das Seminar auf. Im Verlauf des Semesters sollen ausgewählte mediale Angebote aus der Pandemie-Zeit medien- und kommunikationswissenschaftlich analysiert und solchermaßen auf ihre kommunikativen Leistungen hin kritisch diskutiert werden. Im Rückblick auf ein Corona-Monitoring werden wichtige Untersuchungsgegenstände identifiziert. Dies sind beispielsweise erfolgreiche Medienangebote wie der Podcast „Das Corona Virus Update“; das werden Protestaktionen von Corona-Leugnern und Verschwörungsideologen sein; in den Blick kommen sicherlich einzelne staatliche und behördliche Kampagnen, etwa zur AHA-Regel.</p> <p>Im Seminar werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils einem bestimmten medialen Angebot widmen. Gemeinsam wird das analytische Vorgehen diskutiert, an dessen Ende die Ergebnis-Präsentation steht.</p> <p>Im Verlauf des Seminars sollen auch Vertreter*innen – beispielsweise aus dem Wissenschaftsjournalismus – als Gesprächspartner*innen ins Seminar eingeladen werden.</p>
Literatur	<p>Broer, I.; Hasebrink, U.; Lampert, C.; Schröder, H.-D.; Wagner, H.-U.; unter Mitarbeit von Corinna Endreß (2021): Kommunikation in Krisen. Hamburg: Hans-Bredow-Institut (= Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Instituts Projektergebnisse Nr. 59).</p> <p>Online: https://leibniz-hbi.de/uploads/media/default/cms/media/kke28qp_AP59Kommunikation%20in%20Krisen.pdf.</p>

LV-Nummer: 52-362	
LV-Name: Präsenz: Identitätsbasierte Film- und Medienkulturen [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 02018 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	<p>Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>In diesem Seminar steht im Zentrum, was gewöhnlich als Abweichung zum Mainstream charakterisiert wird: filmpolitische Bewegungen und nunmehr lose Zusammenschlüsse von Akteur*innen, die mit ihren Produktionen mehr erreichen wollen, als ihr Publikum zu unterhalten. Ihnen geht es um Repräsentanz und Agency für jene, die im Rahmen dominanter Diskurse marginalisiert, in diskriminierender Weise markiert oder unsichtbar gemacht wurden. Welche Gegenstrategien in medialen Ausdrucksformen entwickelt wurden, wollen wir in diesem Seminar anhand von Beispielen nachvollziehen und mithilfe verschiedener theoretischer Ansätze ergründen. Dafür orientieren wir uns an ausgewählten Bezugspunkten für geänderte Sprecher*innen-Positionen entlang der sozialen Kategorien von [i],race‘,</p>

	class, and gender[/i] (z.B. Arbeiterfilm, Third Cinema, feministischer Film, Queer Cinema, New Black Cinema und Postcolonial Cinema). Darüber hinaus erörtern wir, inwiefern sich das Konzept identitätsbasierter Film- und Medienkulturen auf religiöse oder politisch extremistische Gruppen anwenden lässt – schließlich ist ‚Identität‘ ein Ausdruck, der sich für sehr unterschiedliche Anliegen instrumentalisieren lässt.
Lernziel	Das Seminar vermittelt Kenntnisse für die theoretisch kontextualisierte Analyse von populären Medienangeboten sowie einen Einblick in die Geschichte von filmpolitischen Bewegungen und geänderten Genres.
Vorgehen	Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns sowohl mit Texten zur geschichtlichen Verortung von (film-)politischen Bewegungen (wie feministischer Film; Third Cinema; New Black Cinema etc.) und genretheoretischen Zugängen als auch mit ausgewählten Beiträgen der Gender, Queer und Postkolonial Studies. Zur Veranschaulichung und als gemeinsame Diskussionsgrundlage werden wöchentlich Beispielfilme bereitgestellt. Darüber hinaus erörtern wir rahmende Textsorten: Manifeste, Stellungnahmen in Interviews und Social Media Kampagnen, die die Rezeption und Einordnung prägen.
Literatur	Alle erforderlichen Materialien werden online zur Verfügung gestellt.

[MUK V03] Medien und Kultur

LV-Nummer: 52-350	
LV-Name: Präsenz: Medien, Film und Kultur. Film- und Medientheorien zur Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 01003 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die für den BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft konzipiert ist. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung führt in einschlägige Medientheorien ein. Im Vordergrund stehen dabei kulturtheoretische Perspektiven, welche Massenmedien in Relation zu gesellschaftlichen Entwicklungen, Akteuren und Institutionen betrachten. Dies umfasst etwa die kulturkritischen Auseinandersetzungen mit Kino und anderen Massenmedien im Kontext der Frankfurter Schule (Adorno/Horkheimer), die Unterhaltungsmedien als Bestandteil einer Kulturindustrie kritisieren, welche die Rezeptionsbedürfnisse ihres Publikums manipuliert. Vorgestellt werden in diesem Zusammenhang auch die durch die Psychoanalyse geprägte Dispositiv-Theorie im medialen Wandel sowie feministische Film- und Medientheorien. Beide setzen eine starke psychische und ideologische Beeinflussung ihrer Betrachterinnen voraus. Mit der medienanthropologischen Perspektive Marshall McLuhans werden wir einen einschlägigen Ansatz betrachten, der langfristige Veränderungen menschlicher Wahrnehmung und des Denkens durch die Habitualisierung von Medientechniken betrachtet. Neben solchen v.a. medienkritischen Ansätzen, werden andere eingeführt, die sich stärker mit spezifischen Ausprägungen medialer Konventionen und Inhalte beschäftigen. Dies

	umfasst sowohl semiotische Ansätze (z.B. Filmsemiotik, Bildsemiotik in Presse und Werbung), Genretheorien (zu Film, Fernsehen u.a.) als auch zur Wahrnehmungsästhetik von Medien (z.B. Phänomenologie des Film und kognitive Medientheorien), die sich fragen: wie prägen Bilder, Klänge, Bewegungen oder Atmosphären in Medien (wie Film, Fernsehen oder Netzmedien) unsere Wahrnehmung? Während der Kanon einschlägiger Medientheorien von der Auseinandersetzung mit linearen Massenmedien geprägt ist, werden wir uns zum Ende mit Theorien des Interaktiven, des Digitalen sowie mit Netzwerktheorien beschäftigen. Unter Einbezug zahlreicher Analysebeispiele sollen die unterschiedlichen theoretischen Perspektiven anschaulich gemacht werden.
Lernziel	Erwerb von Grundlagenkenntnissen einschlägiger Medientheorien und ihrer Anwendung in der Medienanalyse.
Vorgehen	Zu jeder Sitzung wird ein Basistext auf Stine zur Vertiefung zur Verfügung gestellt. Die Vorlesungsfolien werden ebenfalls auf Stine hinterlegt.
Literatur	Einführende Literatur, u.a.: [list] [*]Elsaesser, Thomas/Hagener, Malte (2007): Filmtheorie. Zur Einführung. Hamburg. [*]Hickethier, Knut (2010). Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart [*]Klook, Daniela/Spahr, Angela (2012). Medientheorien: eine Einführung. Konstanz. [*]Roesler, Alexander (Hg.) (2005). Grundbegriffe der Medientheorie. Paderborn. [*]Schröter, Jens (Hg.) (2014). Handbuch Medienwissenschaft. Stuttgart. [*]Winkler, Hartmut (2008). Basiswissen Medien. Frankfurt/M. [/list]

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Komik und Kritik: Narrenfiguren im 18. und 19. Jahrhundert (T/M) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MW-M03]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-249

LV-Nummer: –
LV-Name: "Wähle nur die Zukunft, in der du es aushältst." Ästhetik, Geschichte und Gegenwart im Werk Alexander Kluges (T/M)
Dozent/in: Martin Schierbaum
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-254

LV-Nummer: –
LV-Name: Theater 2.0: Technologie und Digitalisierung (T/M) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MW-M03]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-256

LV-Nummer: 52-351	
LV-Name: Präsenz: Erzählen in digitalen Medien [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [MuK-WB] [IfG 321] [DSL-V-NdL]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12 Ü35 – 01050 ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der

	Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die für den BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft konzipiert ist. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	In digitalen Medienumgebungen entwickeln sich zunehmend neue, insbesondere interaktive Formen des Geschichtenerzählens, die mit verschiedenen Formaten experimentieren – ein Beispiel ist die 2021 erschienene Instagram-Serie "Ich bin Sophie Scholl". Zentrale Charakteristika digitaler Medien, wie Interaktivität/Handlungsmacht, Immersion, Prozeduralität, Räumlichkeit, Modularität, Multimedialität und Vernetztheit, werden auf verschiedene Weisen für das Erzählen genutzt. In diesem Seminar werden wir die spezifischen Erlebnisqualitäten digitaler Erzählungen untersuchen und hinterfragen, wie neu die Erzähltechniken in den digitalen Medienangeboten tatsächlich sind. Dabei werden wir u.a. der Frage nachgehen, wie in primär webbasierten Medienangeboten Interaktivität und Narrativität miteinander vereint werden und welche Auswirkungen die Eigenschaften digitaler Medien auf die Produktion, Darstellung, Distribution und Rezeption der Geschichten haben. Hierzu werden wir uns zu Beginn des Seminars mit der Ästhetik und Funktionsweise digitaler Medien(kulturen) und digitalen Erzählräumen befassen sowie insbesondere mit verschiedenen Verständnissen und Graden von Interaktivität. Außerdem soll das Konzept der Narrativität auf theoretischer Ebene beleuchtet werden, um dann in den weiteren Seminarsitzungen konkrete digitale Erzählprojekte und Medienangebote zu analysieren (u.a. Hyperfiktionen, narrative Games, Scrollytelling, interaktive Filme, Webserien (als Bestandteile transmedialer Erzählkosmen), Erzählprojekte auf Social-Media-Plattformen). Da klassische Analyseinstrumentarien nicht ausreichen, um solche häufig offenen, ephemeren und dynamischen Erzählprojekte zu analysieren, werden auch neue methodische Herangehensweisen diskutiert.
Lernziel	Kenntnisse der Forschung zu digitalen Medien und speziell der erzählrelevanten Spezifika. Kenntnisse zentraler Begriffe und Konzepte wie Interaktivität und Narrativität. Schulung der Fähigkeit zur medienwissenschaftlichen Analyse verschiedener digitaler Erzählprojekte und Medienangebote. Überblick über das Spektrum an interaktiven Erzählformen.
Vorgehen	
Literatur	[list] [*]Alexander, Bryan (2011). [i]The new digital storytelling. Creating narratives with new media[/i]. Santa Barbara, Calif.: Praeger. [*]Kracke, Bernd/Ries, Marc (Hrsg.) (2013). [i]Das neue Erzählen[/i]. Bielefeld: transcript. [*]Manovich, Lev (2001). [i]The language of new media[/i]. Cambridge: MIT Press. [*]Matuszkiewicz, Kai (2014). "Internarrativität. Überlegungen zum Zusammenspiel von Interaktivität und Narrativität in digitalen Spielen". [i]DIEGESIS [/i]3:1. S. 1-23. [*]Miller, Carolyn Handler (2008). [i]Digital storytelling. A creators guide to interactive entertainment[/i]. Amsterdam: Elsevier/Focal Press. [*]Ryan, Marie-Laure (2004). "Will New Media Produce New Narratives?". [i]Narrative across media. The languages of storytelling[/i]. Hrsg. Marie-Laure Ryan. Lincoln, London: University of Nebraska Press. S. 337-359. [*]Schachtner, Christina (2016). [i]Das narrative Subjekt - Erzählen im Zeitalter des Internets[/i]. Bielefeld: transcript. [/list] Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

LV-Name: Präsenz: Journalismus und öffentliche Kommunikation in der (digitalen) Gesellschaft [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Juliane Lischka; Wiebke Loosen	
Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18 – Audimax 2 ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Journalismus befindet sich in einem dynamischen Wandel, der sich zum einen durch die stetige Integration von digitaler Technologie in journalistische Praktiken und Produkte und zum anderen in neuen Fähigkeiten, Stellenprofilen und organisationalen Strukturen manifestiert. In der Vorlesung reflektieren wir die Rolle von Technologiekompetenzen für die Zukunftsfähigkeit von Nachrichtenorganisationen, personalisiert durch Datenjournalist*innen bis hin zu Redaktions-Technolog*innen, News Nerds, oder Mitglieder der Hacks/Hackers Bewegung. Weiter diskutieren wir die Rolle des Journalismus vor dem Hintergrund von digitalen Öffentlichkeiten.
Lernziel	Die Studierenden erwerben spezifische Analyse- und Reflexionskompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Theorien, Studien und Aussagen im jeweiligen Fachgebiet kritisch zu vergleichen und zu bewerten. Die Studierenden wissen, auf welchen Grundlagen spezifischere Inhalte aufbauen. Durch das Herstellen von Bezügen zum Methodenwissen (wo immer möglich) können Studierende die vermittelten Inhalte in einem größeren Zusammenhang betrachten.
Vorgehen	Wir werden eine Mischung Live-Sitzungen (vor Ort und/oder Zoom) und Live-Sitzungen zum Besprechen von Assignments (Zoom) haben. Wir durchlaufen drei Forschungsgebiete der Journalistik als Teil des «Computational Journalism». Dabei adressieren wir Akteur:innen (WER), Aktante (WAS) sowie ihre Wirkungen (EFFEKT) in drei Schritten. Dazwischen werden Sie im Rahmen der Assignments aktiv. Als Einstieg widmen wir uns zunächst der Definition und Einordnung zentraler Begriffe. (0) Zentrale Begriffe (1) WER (2) Macht WAS (3) Mit welchem EFFEKT
Literatur	(Auswahl) [list] [*]Beckett, C. (2019). New powers, new responsibilities. A global survey of journalism and artificial intelligence. Verfügbar unter: https://drive.google.com/file/d/1utmAMCmd4rfJHrUfLLfSJ-clpFTjyef1/view [*]Hepp, A. & Loosen, W. (2021). Pioneer journalism. Conceptualizing the role of pioneer journalists and pioneer communities in the organizational re-figuration of journalism. <i>Journalism</i> , 22(3), 577-595. https://doi.org/10.1177/1464884919829277 [url=javascript:][/url] [*]Lewis, S. C. & Usher, N. (2016). Trading zones, boundary objects, and the pursuit of news innovation. <i>Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies</i> , 22(5), 543–560. https://doi.org/10.1177/1354856515623865 [url=javascript:][/url] [*]Lischka, J. A., Schaetz, N., & Oltersdorf, A.-L. (2022). Editorial Technologists as Engineers of Journalism’s Future: Exploring the Professional Community of Computational Journalism. <i>Digital Journalism</i> , 1–19. https://doi.org/10.1080/21670811.2021.1995456 [url=javascript:][/url] [/list]

Seminar**LV-Nummer:** 52-361

LV-Name: Präsenz: Kommunikation in Krisen [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 02036 ab 05.04.22

LV-Nummer: 52-362	
LV-Name: Präsenz: Identitätsbasierte Film- und Medienkulturen [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 02018 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Seminar steht im Zentrum, was gewöhnlich als Abweichung zum Mainstream charakterisiert wird: filmpolitische Bewegungen und nunmehr lose Zusammenschlüsse von Akteur*innen, die mit ihren Produktionen mehr erreichen wollen, als ihr Publikum zu unterhalten. Ihnen geht es um Repräsentanz und Agency für jene, die im Rahmen dominanter Diskurse marginalisiert, in diskriminierender Weise markiert oder unsichtbar gemacht wurden. Welche Gegenstrategien in medialen Ausdrucksformen entwickelt wurden, wollen wir in diesem Seminar anhand von Beispielen nachvollziehen und mithilfe verschiedener theoretischer Ansätze ergründen. Dafür orientieren wir uns an ausgewählten Bezugspunkten für geänderte Sprecher*innen-Positionen entlang der sozialen Kategorien von [i],race', class, and gender[i] (z.B. Arbeiterfilm, Third Cinema, feministischer Film, Queer Cinema, New Black Cinema und Postcolonial Cinema). Darüber hinaus erörtern wir, inwiefern sich das Konzept identitätsbasierter Film- und Medienkulturen auf religiöse oder politisch extremistische Gruppen anwenden lässt – schließlich ist ‚Identität‘ ein Ausdruck, der sich für sehr unterschiedliche Anliegen instrumentalisieren lässt.
Lernziel	Das Seminar vermittelt Kenntnisse für die theoretisch kontextualisierte Analyse von populären Medienangeboten sowie einen Einblick in die Geschichte von filmpolitischen Bewegungen und geänderten Genres.
Vorgehen	Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns sowohl mit Texten zur geschichtlichen Verortung von (film-)politischen Bewegungen (wie feministischer Film; Third Cinema; New Black Cinema etc.) und genretheoretischen Zugängen als auch mit ausgewählten Beiträgen der Gender, Queer und Postkolonial Studies. Zur Veranschaulichung und als gemeinsame Diskussionsgrundlage werden wöchentlich Beispielfilme bereitgestellt. Darüber hinaus erörtern wir rahmende Textsorten: Manifeste, Stellungnahmen in Interviews und Social Media Kampagnen, die die Rezeption und Einordnung prägen.
Literatur	Alle erforderlichen Materialien werden online zur Verfügung gestellt.

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Inszenierungen im Dokumentarischen [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Genre & Gender [MuK-A01GA] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Theorien der Cultural Studies [MuK-A01T] [MuK-A1] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

Seminare Ib

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Genre & Gender [MuK-A01GA] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

[MUK-A3] Medien- und kommunikationswissenschaftliche Theorien

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Privatheit in Medien [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-A3] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

[MUK-V1] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Medien, Film und Kultur. Film- und Medientheorien zur Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-350

Seminare II

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Erzählen in digitalen Medien [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [MuK-WB] [IfG 321] [DSL-V-NdL]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-351

[MUK-V2] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Journalismus und öffentliche Kommunikation in der (digitalen) Gesellschaft [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Juliane Lischka; Wiebke Loosen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-360

Seminare II

LV-Nummer: –

LV-Name: Präsenz: Kommunikation in Krisen [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-361

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Identitätsbasierte Film- und Medienkulturen [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-362

[MUK-AM] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-369	
LV-Name: Teilpräsenz: Abschlusskolloquium [MuK-AM]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher; Jan-Hinrik Schmidt	
Zeit/Ort: 2st., 14tgl. Mo 16–18 Ü35 – 01050 ab 04.04.22; 2st., 14tgl. Di 16–18 Medienzentrum SLM ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenkandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Bachelorarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [SLM-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-310

LV-Nummer: –
LV-Name: Teilpräsenz: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung [MuK-E03] [SLM-WB]
Dozent/in: Julia Niemann-Lenz
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-320

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Medien, Film und Kultur. Film- und Medientheorien zur Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-350

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Erzählen in digitalen Medien [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [MuK-WB] [IfG 321] [DSL-V-NdL]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-351

[MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-311

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MuK-E02] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-312

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Inszenierungen im Dokumentarischen [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Genre & Gender [MuK-A01GA] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Privatheit in Medien [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-A3] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Theorien der Cultural Studies [MuK-A01T] [MuK-A1] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Reality TV [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB] [DSL-A-DSL] [IfG 241]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Serielle Figuren. Ästhetik und Analyse von Figuren in Serien [MuK-A02] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-342

LV-Nummer: –
LV-Name: Teilpräsenz: Kurz & Gut: Kurzfilme konzipieren und drehen [MuK-A03-1] [MuK-WB]
Dozent/in: Christoph Dobbitsch
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-345

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Digitaler Journalismus [MuK-A03-2] [MuK-WB]
Dozent/in: Jannis Frech
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-346

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Kommunikation in Krisen [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-361

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Identitätsbasierte Film- und Medienkulturen [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-362

LV-Nummer: 52-364	
LV-Name: Präsenz: Wissenschaftspraxis: Schwerpunkt Medienwissenschaft [MuK-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi; Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Ü35 – 02018 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Der Kurs "Wissenschaftspraxis: Schwerpunkt Medienwissenschaft" stellt im Wahlbereich des BA MuK und des MA Medienwissenschaft ein zusätzliches Angebot für alle Studierenden dar, die ihr Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen und das Gelernte anhand praxisorientierter Übungen anwenden möchten. Im Mittelpunkt soll dabei die wissenschaftliche Textproduktion stehen, die für Haus- und Abschlussarbeiten essenziell ist. Neben dem wissenschaftlichen Schreiben werden wichtige Arbeitsschritte wie die Recherche, die Entwicklung einer Forschungsfrage, die Methodenfindung und die Gliederung der Arbeit beleuchtet. Dazu werden die Studierenden alle zwei Wochen im Selbststudium betreut, das mit dem

Stand: 31.03.22

	<p>Erbringen von Studienleistungen verbunden ist (Übungen, die in der darauffolgenden Seminarsitzung besprochen werden). Am Ende des Semesters werden alle Teilnehmenden ein Exposé zu einem von ihnen gewählten Thema (idealerweise für eine tatsächlich geplante Hausarbeit) entwickelt haben (bestehend aus Abstract, Gliederung, Liste mit Primärmaterial, Liste mit bibliographierten Titeln).</p>
--	---

Stand: 31.03.22

II) Medienwissenschaft (Master of Arts)

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Science-Fiction-Konzepte [MW-M03] [MW-M01GAT] [MW-M02] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Science-Fiction-Konzepte [MW-M03] [MW-M01GAT] [MW-M02] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Audiovisuelle Atmosphären in filmischen und seriellen Räumen [MW-M03] [MW-M01A] [MW-M05]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Science-Fiction-Konzepte [MW-M03] [MW-M01GAT] [MW-M02] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

[MW M02] Geschichte, Theorie oder Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Science-Fiction-Konzepte [MW-M03] [MW-M01GAT] [MW-M02] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

[MW M03] Fiktion (F)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Komik und Kritik: Narrenfiguren im 18. und 19. Jahrhundert (T/M) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MW-M03]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-249

LV-Nummer: –
LV-Name: "Wähle nur die Zukunft, in der du es aushältst." Ästhetik, Geschichte und Gegenwart im Werk Alexander Kluges (T/M)
Dozent/in: Martin Schierbaum
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-254

LV-Nummer: –
LV-Name: Theater 2.0: Technologie und Digitalisierung (T/M) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MW-M03]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-256

LV-Nummer: 52-370	
LV-Name: Präsenz: Audiovisuelle Atmosphären in filmischen und seriellen Räumen [MW-M03] [MW-M01A] [MW-M05]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 02018 ab 05.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Filme, Serien, Computerspiele, aber auch kurze Online-Videos (z.B. im Videoblogging) können ihre Betrachterinnen und Betrachter in Sekundenschnelle sinnlich affizieren: durch Stimmungen und Atmosphären, die im Zusammenspiel von Musik, Sounds, Bildbewegungen, Farben, Licht sowie Objekten und Figuren auf Leinwand oder Bildschirm ausgelöst werden. Während Atmosphären analytisch nur schwer zu fassen sind, erleben wir sie in der medialen Wahrnehmung sehr konkret. Sie können reichhaltige Assoziationen und Affekte auslösen, die – auch wenn sie unbewusst bleiben – die Rezeption audiovisueller Medien unmittelbar als angenehm, anziehend und anregend empfinden lassen. Audiovisuelle Atmosphären in Filmen, Serien, Games und anderen Medien werden gezielt gestaltet, um das immersive Erleben zu steigern und uns die medialen Räume als möglichst ‚präsent‘ erleben zu lassen.
Vorgehen	Das Seminar wird sich diesem wichtigen Konzept der Film- und Medienwissenschaft zunächst theoretisch annähern. Hierbei werden wir uns den v.a. in der Phänomenologie verankerten Begriff der Atmosphäre und des Atmosphärischen erschließen und in Verbindung setzen zum Begriff der Stimmung, wie er in der kognitiven Filmwissenschaft diskutiert wird. Daneben werden wir uns mit besonders grundlegenden Aspekten der Gestaltung audiovisueller Atmosphären beschäftigen, etwa der Musik und des Klangs, der Rolle des Lichtes und generell der audiovisuellen Raumgestaltung. Schließlich werden wir uns mit spezifischen Fragen der medialen Ausprägung von atmosphärischen Stilen in den unterschiedlichen Medien beschäftigen und die Rolle ihrer Rezeption beim Erleben des Atmosphärischen: was unterscheidet etwa die Atmosphäre des Filmischen im Kino von jener der digitalen Displays? Und wie hat sich audiovisuelle Atmosphäre im interaktiven Medium des Computerspiels verändert? Diese und weitere Aspekte werden wir im engem Zusammenspiel von theoretischer Lektüre und gegenstandsnahe Medienanalyse diskutieren.

Literatur	<p>[b]Ausgewählte Basisliteratur:[/b]</p> <p>[list]</p> <p>[*]Brunner, Philipp/Schweinitz, Jörg/Tröhler, Margrit (Hg.) (2012). Filmische Atmosphären. Marburg</p> <p>[*]Heibach, Christiane (Hg.) (2012). Atmosphären. Dimensionen eines diffusen Phänomens. Paderborn.</p> <p>[*]Sinnerbrink, Robert (2012). „Stimmung: Exploring the Aesthetics of Mood“, in: Screen 52, No 2:148-163</p> <p>[/list]</p>

LV-Nummer: 52-371	
LV-Name: Präsenz: Science-Fiction-Konzepte [MW-M03] [MW-M01GAT] [MW-M02] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Di 14–16 Medienzentrum SLM ab 05.04.22; 2st., Übg. Di (fakultativ) 12–14 Medienzentrum SLM Kino ab 12.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die unendlichen Weiten der Science Fiction umfassen einen gewaltigen Kosmos voller alternativer Welten und fantastischer Gestalten. Aber welche medienästhetischen, narratologischen und philosophischen Konzepte stecken hinter der Erschaffung dieser alternativen Realitäten? Anhand repräsentativer Beispiele aus der Geschichte dieses Genres werden unterschiedliche Spielarten der Science Fiction von den Anfängen bis heute behandelt. Der Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt dabei auf dem Medium Film, Ausflüge zu Literatur, Hörspiel oder Comic sind je nach Themenstellung aber nicht ausgeschlossen. Eine repräsentative Vielfalt an möglichen Beispielen mit möglichst unterschiedlichen konzeptionellen Ausrichtungen wird zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Auswahl gestellt.
Lernziel	Ziel ist es, aus narratologische, medienästhetischer und philosophischer Sicht den komplexen Konzepten nachzugehen, mit deren Hilfe im Genre der Science Fiction utopische und dystopische Welten erzählt, audio-visuell gestaltet bzw. erdacht und reflektiert werden.
Vorgehen	Einführung und Orientierung zur Fragestellung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten Texte (Filme, Hörspiele, Literatur, Comics) orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	<p>[b]Bartkowiak, Mathew J.: [/b]Sounds of the Future: Essays on Music in Science Fiction Film. Jefferson, NC.: McFarland & Co. 2010. [b]Canavan, Gerry; Link, Eric Carl:[/b] The Cambridge History of Science Fiction. Cambridge: Cambridge University Press 2019. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Kobner, Thomas (Hg.): [/b]Filmgenres: Science Fiction. Stuttgart: Reclam 2003. [b]Nida-Rümelin, Julian; Weidenfeld, Nathalie: [/b]Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. München: Piper 2018. [b]Power, Aidan (Hg.): [/b] Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin:</p>

	<p>Bertz und Fischer 2016. [b]Preuß, Philipp: [/b]Alien Sounds: Sound Design im Science Fiction Film. Saarbrücken: Akademikerverlag 2013. [b]Rowlands, Mark: [/b]The Philosopher at the End of the Universe: Philosophy Explained Through Science Fiction Films. London u.a.: Ebury Press 2005. [b]Sanders, Steven M. (ed.): [/b]The Philosophy of Science Fiction Film. Lexington: University Press of Kentucky 2008. [b]Schärfl, Thomas (Hg.): [/b]Nur Fiktion? Religion, Philosophie und Politik im Science-Fiction-Film der Gegenwart. Münster: Aschendorff 2015. [b]Schneider, Susan: [/b]Science Fiction and Philosophy: From Time Travel to Superintelligence. Malden, Mass. u.a.: Wiley-Blackwell 2009. [b]Whittington, William: [/b]Sound Design & Science Fiction. 2nd edition. Austin: Univ. of Texas Press 2009.</p>
--	--

LV-Nummer: – ENTFÄLLT
LV-Name: Präsenz: Was ist jüdischer Film? [MW-M05] [MW-M03] [DL-M08]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-374

[MW M04] Dokumentation (D)

Seminar

LV-Nummer: 52-372	
LV-Name: Präsenz: Visuelle Selbstdarstellungen in sozialen Online-Medien [MW-M04] [MW-M06]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Ü35 – 02018 ab 04.04.22	
Weitere Informationen	<p>Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Soziale Online-Medien sind heute ein zentrales Medium sozialer Interaktion. Hierbei verschwimmen die Grenzen zwischen privater und öffentlicher Sphäre. In diesem Spannungsfeld nehmen die visuellen Selbstinszenierungen der Nutzerinnen und Nutzer auf Plattformen wie Facebook, Instagram und YouTube eine besondere Rolle ein. Fotos, Animationen, Memes oder Videos sind längst zu expressiven Ausdrucksmitteln für das persönliche und öffentliche Identitätsmanagement geworden, über welches Nutzerinnen und Nutzer ihr eigenes Image in globalen Netzwerken gestalten. Ausgehend von einigen Grundlagen der sozialen Interaktion (v.a. nach Erving Goffman) werden wir uns in dem Seminar eingangs mit den kommunikativen Voraussetzungen von sozialen Online-Medien beschäftigen. Anschließend werden wir verschiedene Formen der bildbasierten Selbstdarstellung und Interaktion betrachten, etwa unterschiedliche Typen von Selfies, Profilbildern, Videos, aber auch die grafische Gestaltung von Profildesignen. Diese werden wir im Spannungsfeld von privater und öffentlicher Kommunikation untersuchen, wobei wir verschiedene Stile (z.B. Stile der Authentizität) und ritualisierte Konventionen betrachten werden. Damit gerät auch die soziale Interaktion über Bilder in den Blick: wie werden Bilder genutzt, um sich in sozialen Netzwerken kommunikativ aufeinander abzustimmen und welche besonderen Dynamiken (z.B. affektiver Ansteckung) können dabei entstehen?</p>

Literatur	[list] [*]Autenrieth, Ulla (2014): Die Bilderwelten der Social Network Sites. (...). Baden-Baden. [*]Eckel, Julia, Ruchatz, Jens, Wirth, Sabine (Hg.). Exploring the Selfie. Historical, theoretical, and analytical approaches. Cham. [*]Goffman, Erving (1959/2007). The Presentation of Self in Everyday Life. Malden. [*]Schmidt, Jan-Hinrik. 2009. Das neue Netz. Merkmale, Praktiken und Folgen des Web 2.0. Konstanz. [/list]
-----------	--

LV-Nummer: 52-373	
LV-Name: Präsenz: Die Wirklichkeit und die Medien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 02018 ab 06.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Seminar erkunden wir die Vielfalt mediale Angebote, die sich die Darstellung der Wirklichkeit zu Ziel nehmen. Die Beispiele reichen von ‚klassischen‘ Dokumentarfilmen und Reportagen über Dokudramen und Reality-TV bis hin zu Podcast-Reihen und interaktiven Web Docs. Die Diversität an Praktiken und Ausdrucksformen stellt die theoretische Einordnung vor Herausforderungen: wie lässt sich ihre Gemeinsamkeit – die Non-Fiktionalität – bestimmen? Und was genau zeichnet ihren Gegenpol, die fiktionalen Formen aus?
Lernziel	Das Seminar vermittelt Kenntnisse für die theoretisch kontextualisierte Analyse von non-fiktionalen Medienangeboten. Dabei beschäftigten wir uns sowohl mit ‚klassischen‘ und neueren Ansätzen zur Theorie des Dokumentarischen als auch mit ausgewählten Beiträgen der Fiktionstheorie (z.B. Umberto Eco; Kendall Walton), die sich für die Einordnung von non-fiktionalen Formen nutzbar machen lassen.
Literatur	Materialien werden online zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Medien über Medien [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

[MW M05] Forschungsmodul Fiktion (F)**Seminar**

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Audiovisuelle Atmosphären in filmischen und seriellen Räumen [MW-M03] [MW-M01A] [MW-M05]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –

LV-Name: Präsenz: Science-Fiction-Konzepte [MW-M03] [MW-M01GAT] [MW-M02] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: 52-374 ENTFÄLLT	
LV-Name: Präsenz: Was ist jüdischer Film? [MW-M05] [MW-M03] [DL-M08]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 02018 ab 07.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Zum Stichwort ‚Jüdischer Film‘ lässt sich vieles assoziieren: Filme von jüdischen Filmschaffenden – ob traditionell von jüdischen Auteurs wie Dany Levy ([i]Alles auf Zucker[/i], 2004) oder mit bekannten Entertainer*innen wie Barbra Streisand ([i]Funny Girl[/i], 1968) –, Filme, die jüdischen Figuren enthalten, deren Konflikte in religiös geprägten Milieus situiert sind ([i]Unorthodox[/i], 2020) oder durch die (Familien-)Erfahrung der Shoah; ‚Holocaustfilme‘ ([i]Schindler’s List[/i], 1993), Filme über ‚jüdische Rache‘ ([i]Inglourious Basterds[/i], 2009); der Schritt ist auch nicht weit zu israelischen oder jiddischsprachigen Produktionen. Ebenso ist es möglich, ‚Jüdischer Film‘ als Schlagwort mit antisemitischer Zielsetzung aufzufassen, wie es etwa in der Rede vom ‚jüdischen Hollywood‘ zum Ausdruck kommt. Das assoziativ bestückte Konzept von Jüdischem Film stammt ursprünglich aus der Filmkultur, nicht der Filmwissenschaft. Es wurde durch Jüdische Filmclubs, Filmfestivals, Retrospektiven, Ausstellungen in Museen und deren Kommentierung in der Presse befördert und popularisiert. In diesen Kontexten ist Uneindeutigkeit produktiv – so können viele verschiedene Ausdrucksformen unter einem ‚Dach‘ zur Diskussion gestellt werden. Für die Filmwissenschaft wird Uneindeutigkeit jedoch schnell zum Problem: Was meinen wir denn genau mit Jüdischem Film, und was auch nicht? Wer kann das bestimmen, und wie verändert sich solche Bestimmungen über die Zeit? Wer spricht und über wen wir gesprochen? Diesen und weiteren Fragen stellen wir uns in diesem Seminar.
Lernziel	Das Seminar vermittelt Kenntnisse für die kontextualisierende Analyse von populären Medienangeboten. Im Schwerpunkt beschäftigen wir uns dabei mit dem fiktionalen Film und den verschiedenen Faktoren, die seine Rezeption und Einordnung beeinflussen (Diskurse, Aufführungsorte, Einbindung in Programme von z.B. Filmfestivals und Retrospektiven sowie publizistische Debatten).
Vorgehen	Während des Seminars diskutieren wir wissenschaftliche Ansätze aus der Filmwissenschaft und den jüdischen Studien sowie Stellungnahmen von Akteur*innen aus dem praktischen Feld des Jüdischen Films. Zur Unterstützung werden Leitfragen sowie verschiedene Aufgaben angeboten und die Ergebnisse unserer Diskussion regelmäßig in Schaubildern zusammengefasst. Außerdem wird das Seminar durch ein divers zusammengesetztes Filmprogramm ergänzt, sodass wir immer nahe am Analysegegenstand diskutieren können. Zu Beginn konzentrieren wir uns auf grundlegende Fragen, Vorannahmen und Konzepte zum Jüdischen Film. Im weiteren Verlauf des Seminars wird die Diskussion um Impulsreferate (Studienleitung, 15–20 Min.) und Gastbeiträge aus Forschung und Filmkultur aus erweitert. Bei Interesse lässt sich das Seminar mit einem Besuch der Jüdischen Filmtage Hamburg (Juni 2022) verbinden. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.

Literatur	Alle Materialien werden online zur Verfügung gestellt. Für den Einstieg empfohlen: "Jüdische Filmgeschichte – eine Reise", in: https://juedischefilmgeschichte.de/ Wohl von Haselberg, Lea (2021): "Jüdisches Leben im deutschen Spielfilm nach 1945", in: Bundeszentrale für politische Bildung: Jüdisches Leben in Deutschland – Vergangenheit und Gegenwart. Dossier, https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/juedischesleben/332403/juedisches-leben-im-deutschen-spielfilm-nach-1945
-----------	--

[MW M06] Forschungsmodul Dokumentation (D)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Visuelle Selbstdarstellungen in sozialen Online-Medien [MW-M04] [MW-M06]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Die Wirklichkeit und die Medien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

LV-Nummer: 52-375	
LV-Name: Präsenz: Medien über Medien [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 01050 ab 07.04.22	
Weitere Informationen	Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Medien als Inhalt von Medienangeboten findet sich in vielen Angebotsformen. Dazu zählen medienjournalistische Beiträge, Medien als Motive in fiktionalen Angebotsformen (Krimis, Fernsehfilme, Serien wie Lerchenberg), Medienkritik in der nonfiktionalen Unterhaltung (Comedyreihen wie Kalkofes Mattscheibe), Magazinsendungen (etwa Zapp NDR), Dokumentationen und in sozialen Medien (etwa Onlinediskussionen auf Twitter). Die Analysen exemplarischer Beispiele aus verschiedenen Bereichen orientiert sich an folgenden Fragestellungen: Was wird von wem in welchem Genre auf welche Weise mit welcher Zielsetzung thematisiert? Welche Schnittstellen gibt es zwischen der medialen Selbstthematisierung und den Forschungsschwerpunkten der Medien- und Kommunikationswissenschaft?
Lernziel	Das Seminar ermöglicht es mit den Medien über die Medien zu lernen. Gleichzeitig vermittelt es neben Einblicken in Aspekte der Medienkritik, grundlegende Kenntnisse der Wechselwirkungen zwischen Medienwissenschaft und -angeboten.
Literatur	Bleicher, Joan Kristin (1999): Unterhaltung in der Endlosschleife oder wie das Fernsehen mit sich selbst spielt. In: Michael Latzer, Ursula Maier-Rabler, Gabriele Siegert (Hrsg.): Die Zukunft der Kommunikation. Phänomene und

	<p>Trends in der Informationsgesellschaft. Innsbruck. S.115-128. Bleicher, Joan Kristin (2005): Traditionslinie und Geschichte der Medienkritik. LfM Düsseldorf. www.lfm-nrw.de/fileadmin/user_upload/lfm-nrw/Foerderung/Forschung/Dateien_Forschung/Bd-48-bleicher-traditionslinien-medienkritik.pdf (04.09.2019). Bleicher, Joan Kristin (2012). "Theorie und Geschichte der Metareferenz im Deutschen Fernsehen". In: Matthias Karmasin; Carsten Winter (Hrsg.). Analyse, Theorie und Geschichte der Medien. Festschrift für Werner Faulstich. München: Wilhelm Fink. S.183–194. Bleicher, Joan Kristin (2017). "Mashup Kategorien und ihre Erscheinungsformen". In: Gertraud Koch (Hrsg.). Digitalisierung. Theorien und Konzepte für die empirische Kulturforschung. Köln: Herbert von Halem Verlag. S.183–216. Bleicher, Joan Kristin (2021): Formen und Funktionen der Fernsehkritik im Fernsehen. In: Ulrike Job (Hrsg.): Kritisches Denken. Verantwortung der Geisteswissenschaften. Tübingen: Narr Verlag. Bleicher, Joan Kristin (2021): Filmkritik im Spannungsfeld zwischen Kultur, Journalismus und Wissenschaft. In: Ulrike Job (Hrsg.): Kritisches Denken. Verantwortung der Geisteswissenschaften. Tübingen: Narr Verlag. Frieske, Michael (1998). Selbstreferentielles Entertainment. Televisionäre Selbstbezüglichkeit in der Fernsehunterhaltung. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag. Genette, Gérard (1993): Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe. Frankfurt am Main 1993. Ruß-Mohl, Stephan; Fengler, Susanne Fengler (Hrsg.) (2000): Medien auf der Bühne der Medien. Zur Zukunft von Medienjournalismus und Medien-PR. Berlin. Schleicher, Harald (1991): Film-Reflexionen. Autothematische Filme von Wim Wenders, Jean-Luc Godard und Frederico Fellini. Tübingen 1991. Stam, Robert (1992): Reflexivity in Film and Literature. From Don Quixote To Jean Luc Godard. New York. Waldmann, Norbert (1988). "Fernsehen im Fernsehen. Transparenz, Medienkunde, Selbstkritik." In: Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.). Medienkritik im Blickpunkt. Plädoyer für eine engagierte Programmkritik. Bonn. S.51–61. Weßler, Hartmut; Matzen, Christiane; Jarren, Otfried; Hasebrink, Uwe (Hrsg.) (1997): Perspektiven der Medienkritik. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in der Mediengesellschaft. Opladen. Witalm, Gloria (1999): Der Blick des Films auf Film und Kino. Selbstreferentialität und Selbstreflexivität im Überblick. In: Michael Latzer; Ursula Maier-Rabler; Gabriele Siegert (Hrsg.): Die Zukunft der Kommunikation. Innsbruck 1999. S.147-161.</p>
--	---

[MW M07] Abschlussmodul

<p>LV-Nummer: 52-379</p>	
<p>LV-Name: Präsenz: Abschlusskolloquium [MW-M07] [MW-M13]</p>	
<p>Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach</p>	
<p>Zeit/Ort: 2st., 14tgl. Mi 12–14 Ü35 – 02036 ab 06.04.22</p>	
<p>Weitere Informationen</p>	<p>Nach derzeitigem Stand ist es noch nicht möglich zu sagen, ob die Lehrveranstaltungen der MuK und MW im Sommersemester 2022 in Präsenz durchgeführt werden können. Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
<p>Kommentare/ Inhalte</p>	<p>Das Kolloquium bietet Examenkandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.</p>

Stand: 31.03.22

Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[MW-AM] Abschlussmodul

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Abschlusskolloquium [MW-M07] [MW-M13]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-379

[Master-WB] Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Wissenschaftspraxis: Schwerpunkt Medienwissenschaft [MuK-WB] [Master-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi; Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-364
LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Science-Fiction-Konzepte [MW-M03] [MW-M01GAT] [MW-M02] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371
LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Die Wirklichkeit und die Medien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373
LV-Nummer: –
LV-Name: Präsenz: Medien über Medien [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375